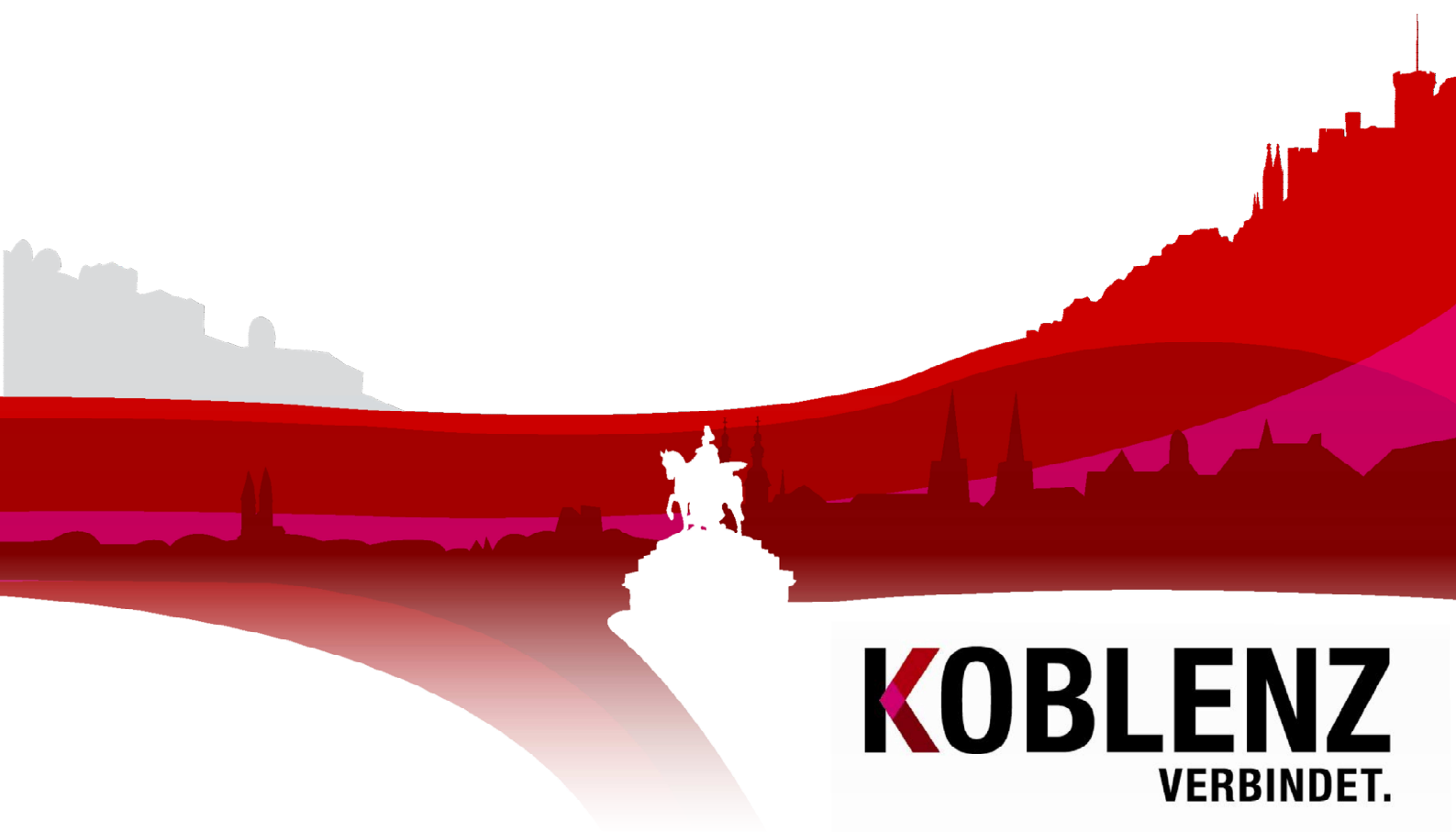


Eckdaten zum Gesundheitswesen in Koblenz 2013

KoStatIS – Koblenzer Statistisches Informations-System



KOBLENZ
VERBINDET.

Eckdaten zum Gesundheitswesen in Koblenz 2013

Eckdaten zum Gesundheitswesen in Koblenz 2013

Stadt Koblenz
Der Oberbürgermeister
Kommunale Statistik

Statistischer
Auskunftsdienst:

Tel: (0261) 129-1246
Fax: (0261) 129-1248
E-Mail: Statistik@stadt.koblenz.de
Internet: www.statistik.koblenz.de
Newsletter: www.newsletter.koblenz.de

Zeichenerklärung:

- Angabe gleich Null
- 0 Zahl ist kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheiten
- . Zahlenwert ist unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
- () Aussagewert ist eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch unsicher ist
- r berichtigte Angabe
- p vorläufige Zahl
- s geschätzte Zahl
- * Angabe kommt aus sachlogischen Gründen nicht in Frage

Aus rein pragmatischen Gründen - Verständnis und bessere Lesbarkeit - wird auf eine explizite Unterscheidung der Schreibweisen nach dem Geschlecht verzichtet und in der Regel die männliche Schreibform gewählt.

Fotonachweis:

Publikation: Oktober 2013

Bezug: Die Publikationen der Kommunalen Statistikstelle sind nur digital erhältlich und im Internet unter www.statistik.koblenz.de zu finden.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Quellenangabe gestattet

© Stadt Koblenz, 2013
Postfach 20 15 51
56015 Koblenz

KOBLENZ
VERBUNDET.
Kommunale
Statistikstelle

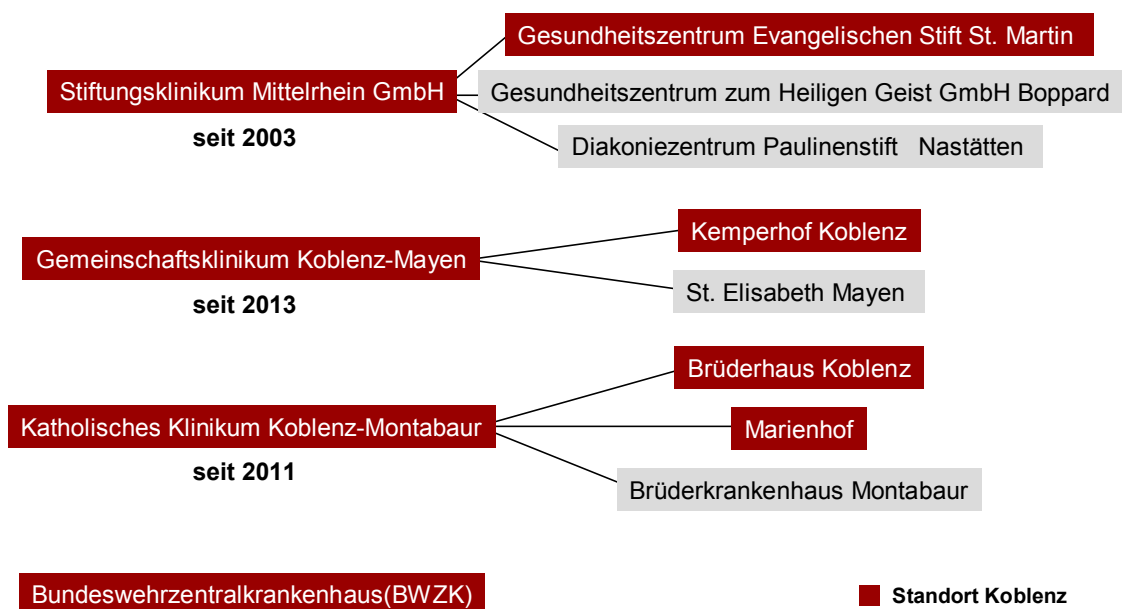
1	Zusammenfassende Bewertung	3
2	Räumliche Versorgungssituation	5
2.1	Regionale Versorgungssituation	5
2.1.1	SV-Beschäftigte im Gesundheitswesen im Regionalvergleich	5
2.1.2	Versorgung mit Ärzten im Regionalvergleich	6
2.1.3	Auslastung der Pflegeheime im Regionalvergleich	9
2.2	Versorgungssituation in Koblenz	11
2.2.1	Räumliche Verteilung und Erreichbarkeit von Ärzten	11
2.2.2	Räumliche Verteilung und Erreichbarkeit von Apotheken	14
2.2.3	Situation der Gesundheitsversorgung in den Wohnquartieren	16
3	Ökonomische Gesichtspunkte	18
3.1	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	18
3.2	Gewerbe An- und Abmeldungen	22
3.2.1	Krankenhäuser in Koblenz	23
3.2.2	Beschäftigte	23
3.2.3	Fachabteilungen und Bettenzahlen	24
3.2.4	Patientenzahlen	26
3.2.5	Kosten	28
3.3	Ambulante Pflegedienste	28
3.3.1	Anzahl und Beschäftigte	28
3.4	Alten- und Pflegeheime	29
3.4.1	Anzahl, Pflegeplätze, Auslastung	29
3.4.2	Beschäftigte	29
3.5	Freipraktizierende Ärzte	30
3.5.1	Freipraktizierende Ärzte im regionalen Vergleich	30
3.5.2	Freipraktizierende Zahnärzte	32
4	Gesundheitszustand der Bevölkerung	33
4.1	Gesundheit Allgemein	33
4.1.1	Todesursachen	33
4.2	Krankenhausfälle nach Diagnose	34
4.3	Gesundheit älterer Menschen	36
4.3.1	Pflegebedürftige	36
5	Zufriedenheit mit den medizinischen Einrichtungen in Koblenz	39
5.1	Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung im Städtevergleich	39
5.2	Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung in Koblenz	41
5.3	Zufriedenheit älterer Menschen mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser	42
5.4	Zufriedenheit von Bürgern mit Migrationshintergrund mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser	43
6	Abbildungsverzeichnis	44
7	Glossar	46

1 Zusammenfassende Bewertung

Die Gesundheitsversorgung in einer Stadt ist ein wichtiges Thema, welches der stetigen Beobachtung bedarf. Ziel ist es daher, durch eine kontinuierliche Berichterstattung Zeitreihen von Kennzahlen sukzessive aufzubauen. Auf deren Basis können Aussagen über wesentliche Strukturen und Entwicklungen des Gesundheitswesens in Koblenz formuliert werden. Weiterhin bietet der Koblenzer Gesundheitsbericht einen Überblick über die ökonomischen Gesichtspunkte, den Gesundheitszustand der Bevölkerung und die räumliche Versorgungssituation im Zeitverlauf.

Datenlage

Die Registerdaten stammen vom Statistischen Landesamt. Die Daten zur Pflegestatistik werden alle zwei Jahre erhoben und ein Jahr nach der letzten Erhebung veröffentlicht, so dass in diesem Bericht Ergebnisse der Erhebung von 2011 präsentiert werden. Die Daten zu den Krankenhäusern stammen aus der Krankenhausstatistik. Laut der Krankenhausstatistikverordnung liefern Verbundkrankenhäuser nur eine Datei. Folgende Krankenhäuser sind zu Verbundkrankenhäusern zusammengeschlossen:



Folglich sind keine Daten zu Patientenzahlen, Ärzten, Betten und Kosten der Krankenhäuser für den Standort Koblenz vorhanden. Zudem liefert das Bundeswehrzentral Krankenhaus nur Patientenzahlen. Bei Interpretation von Tabellen und Grafiken im folgenden Bericht bezüglich der Krankenhäuser muss dieser Sachverhalt berücksichtigt werden.

Die Daten zu den SV-Beschäftigten stammen teilweise von der Bundesagentur für Arbeit.

Aufgrund der Befragung der Koblenzer Bevölkerung zum Thema Lebensqualität in den Städten im Rahmen des europäischen Projekts „Urban Audit“¹ konnten seit dem Gesundheitsbericht von 2008 das Themenfeld „Zufriedenheit mit den medizinischen Einrichtungen in Koblenz“ aufgenommen werden. Der Mehrwert dieser Ergebnisse ist, dass die statistischen Daten mit den subjektiven Zufriedenheitswerten der Bevölkerung aufgewertet werden, wodurch ein umfang- und facettenreicheres Bild vom Gesundheitswesen in Koblenz entsteht.

¹ Ergänzende Informationen können dem Bericht „Dritte koordinierte Bürgerumfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten. Ergebnisse aus Koblenzer Sicht“ herausgegeben 2013 von der Statistikstelle, entnommen werden.

Weitere Darstellungen zur Versorgungssituation stammen aus dem Nahversorgungsbericht Koblenz 2013, der im April 2013 von der Statistikstelle Koblenz veröffentlicht wurde.

Erläuterungen zu einzelnen Begriffen können dem Glossar am Ende dieses Berichts entnommen werden.

Ergebnisse in der Zusammenfassung

Grundsätzlich hält Koblenz seine Position als wichtigster Gesundheitsstandort im nördlichen Rheinland-Pfalz. Das zeigen vor allem die Daten im Vergleich mit den kreisfreien Städten und Landkreisen und die Zufriedenheitswerte aus der städtevergleichenden Bürgerumfrage.

Ökonomisch betrachtet sind ~ 14% aller SV-Beschäftigten am Arbeitsort Koblenz im Gesundheits- und Sozialwesen tätig. Damit belegt dieser Wirtschaftsabschnitt Rang 2 bei den SV-Beschäftigten am Arbeitsort und gehört zudem zu den wachsenden Branchen hinsichtlich der Beschäftigtenzahlen.

Die in Koblenzer Krankenhäusern vollstationär behandelten Patienten sind von 71368 in 2010 gestiegen auf 79057 in 2011. Gleiches gilt für die Bettenauslastung. Von den in Koblenzer Krankenhäusern Behandelten sind 25% Koblenzer. Dies zeigt, wie wichtig die Gesundheitsversorgung auch für die Bürger der umliegenden Landkreise ist. Dass das Angebot der Koblenzer Krankenhäuser umfassend ist, wird dadurch bestätigt, dass fast 80% der Koblenzer sich in diesen Krankenhäusern behandeln lassen. Lediglich bei den psychischen Erkrankungen und Krankheiten des Auges weichen die Koblenzer überwiegend auf andere Einrichtungen aus.

Die Anzahl der Pflegeplätze ist von 1676 in 2009 auf 1641 in 2011 gefallen. Die Auslastung in den Alten- und Pflegeheimen stieg um 2 Prozentpunkte auf 87%. Die Anzahl der Pflegebedürftigen ist in den letzten beiden Jahren um 129 Personen gestiegen. Damit entsprechen die Zahlen den Erwartungen aufgrund des demografischen Wandels. Nähere Informationen hierzu liefern die Berichte der Themenreihe „50plus“ der kommunalen Statistikstelle.

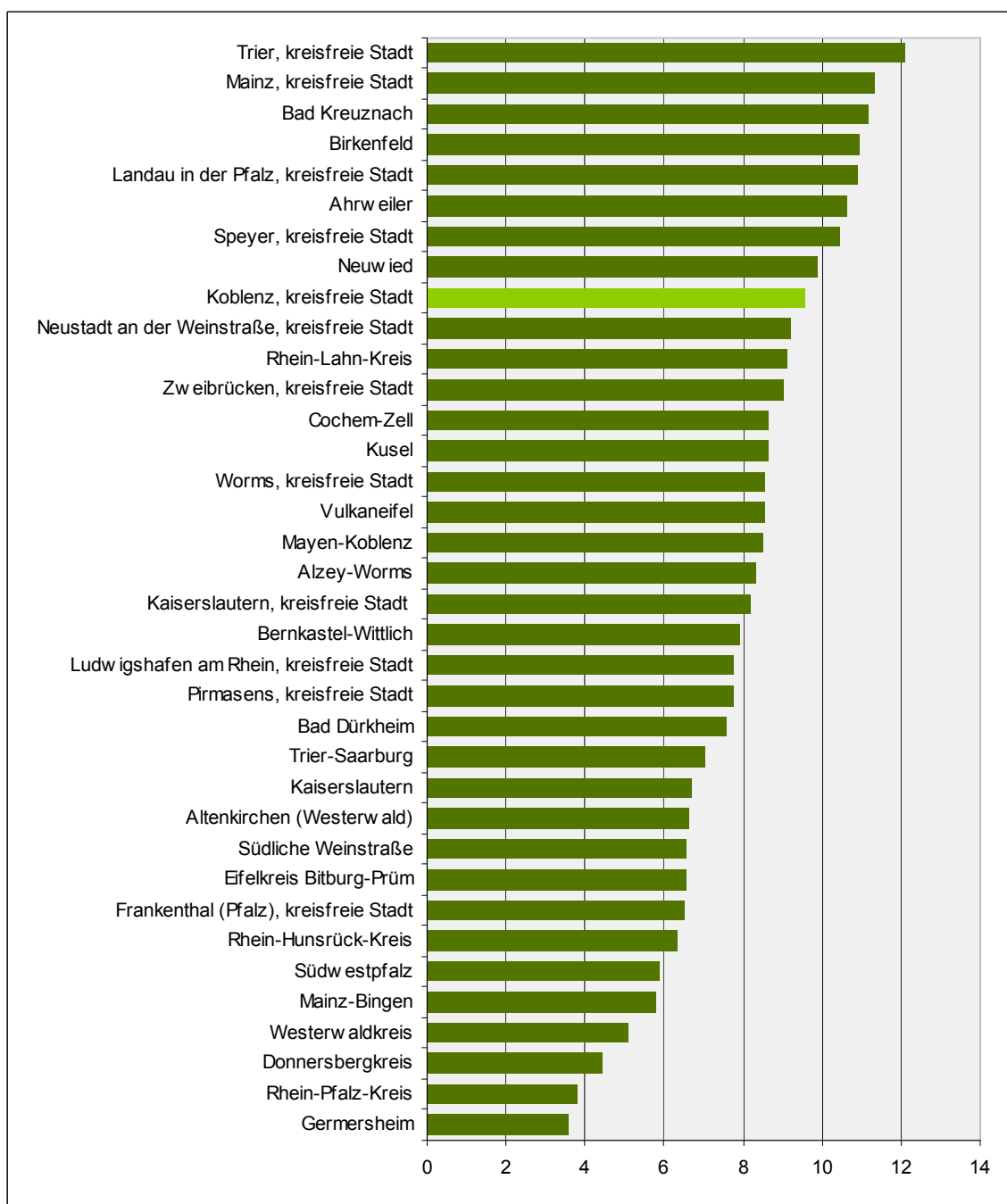
2 Räumliche Versorgungssituation

2.1 Regionale Versorgungssituation

2.1.1 SV-Beschäftigte im Gesundheitswesen im Regionalvergleich

Die folgenden Abbildungen stellen die medizinische Versorgungssituation im landesweiten Vergleich der Kreise und kreisfreien Städte dar. Der Anteil der sozialversicherungspflichtig (SV) Beschäftigten im Gesundheitswesen ist zwischen den einzelnen Landkreisen und kreisfreien Städten sehr unterschiedlich. Koblenz liegt hier im oberen Drittel. Welche Wirtschaftszweige im Einzelnen zum Gesundheits- und Sozialwesen gehören kann dem Glossar entnommen werden.

Abb. 1: Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gesundheitswesen am 30.06.2012



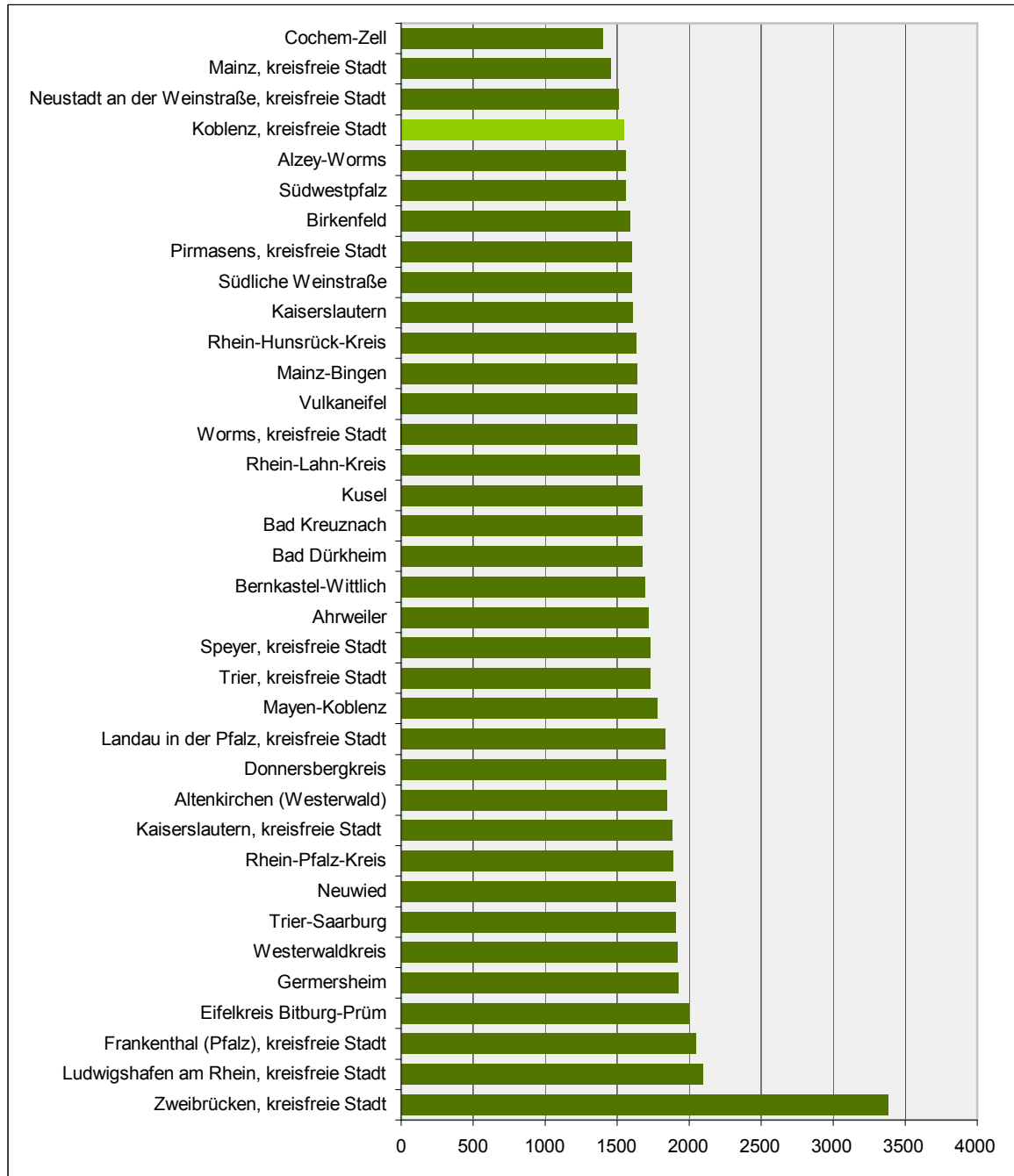
Quelle: Statistisches Landesamt

2.1.2 Versorgung mit Ärzten im Regionalvergleich

Die Versorgung mit Allgemeinärzten in Rheinland-Pfalz ist relativ homogen (Abbildung 2). Die meisten Landkreise im nördlichen Rheinland-Pfalz bewegen sich im Bereich von 1.500 bis 1.750 Einwohnern pro Allgemeinarzt. Insgesamt lässt sich kein großer Unterschied der Versorgungssituation zwischen Landkreisen und kreisfreien Städten feststellen. Die Versorgungssituation ist im Landkreis Cochem-Zell neben Mainz am besten.

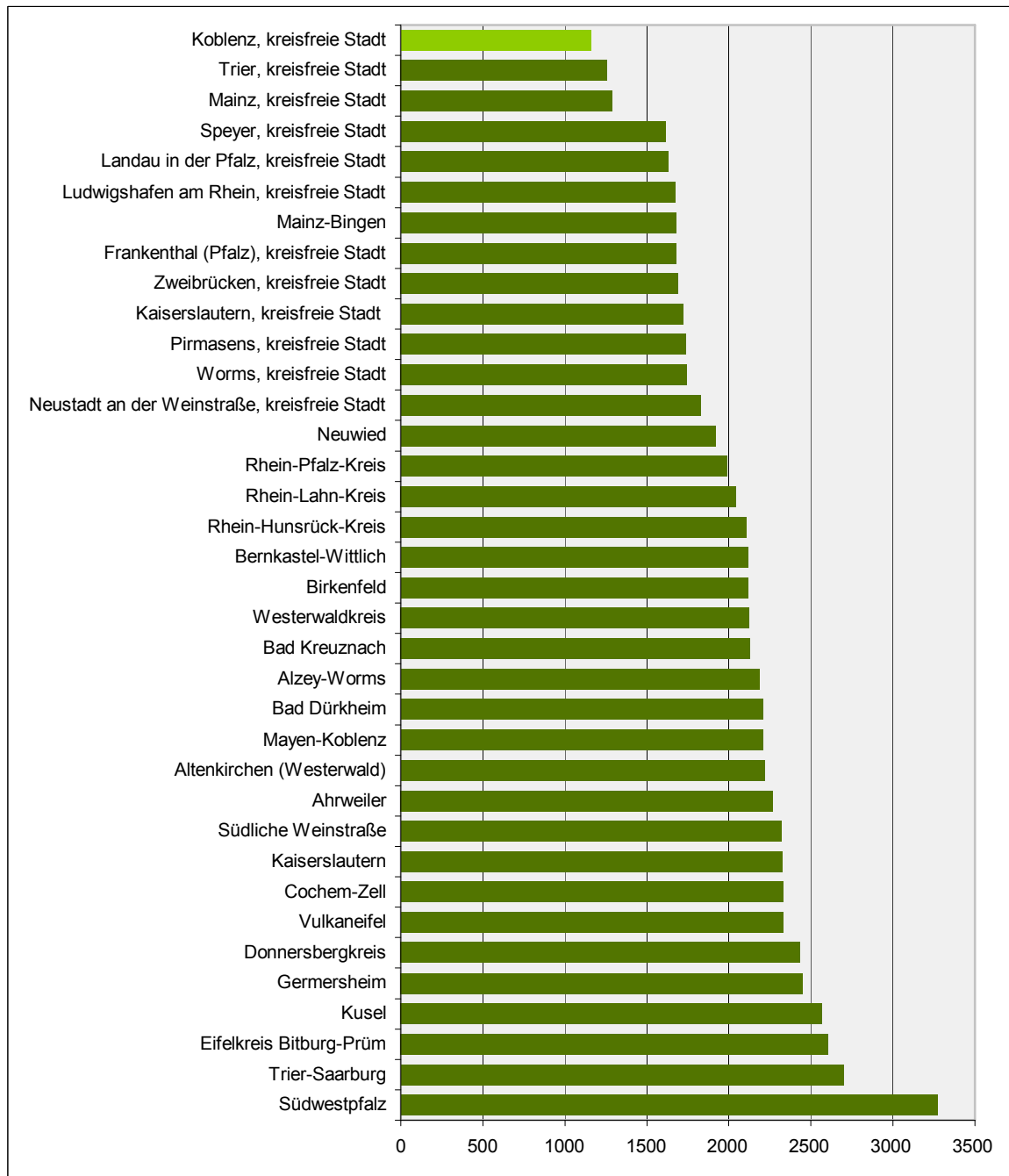
Die Zahl der Einwohner pro Zahnarzt ist insgesamt etwas höher als die der Einwohner pro Allgemeinarzt. Die kreisfreien Städte heben sich deutlich von der Versorgung der Umlandgemeinden ab (Abbildung 3). Koblenz gefolgt von Trier und Mainz hat die beste Versorgung mit Zahnärzten in Rheinland-Pfalz.

Abb. 2: Einwohner pro freipraktizierendem Allgemeinmediziner im Regionalvergleich 2012



Quelle: Statistisches Landesamt

Abb. 3: Einwohner pro freipraktizierendem Zahnarzt im Regionalvergleich 2012

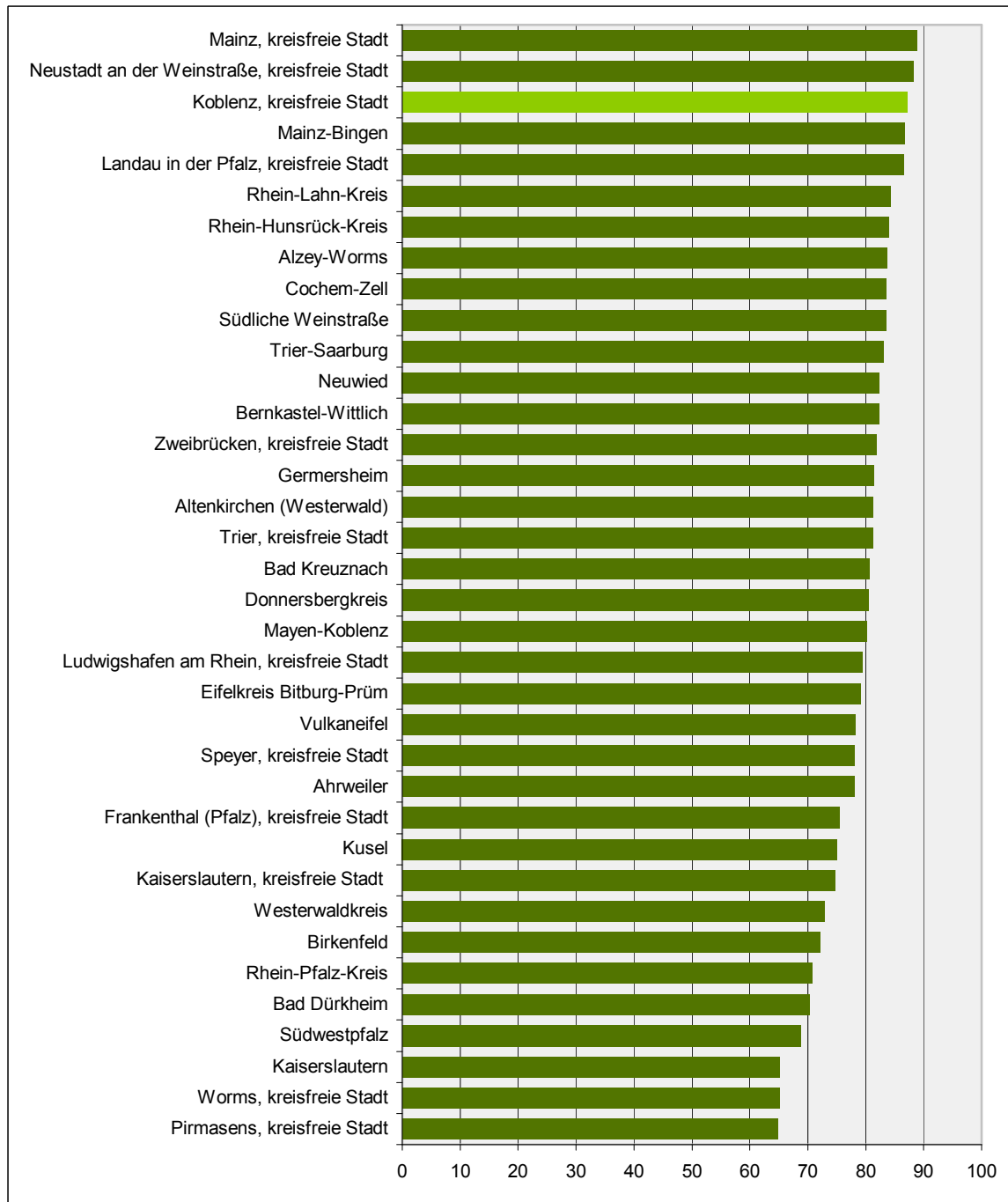


Quelle: Statistisches Landesamt

2.1.3 Auslastung der Pflegeheime im Regionalvergleich

Die Auslastung der Pflegeheime ergibt sich hier aus der Zahl der stationär betreuten Pflegebedürftigen pro 100 Plätze in Pflegeheimen. Mit 87 Pflegebedürftigen und mehr ist diese laut Abbildung 4 in Koblenz relativ hoch. Die übrigen an Koblenz angrenzenden Landkreise haben eine geringere Quote. Unterschiede in der Auslastung zwischen Gemeinden und kreisfreien Städten sind auf den ersten Blick nicht deutlich ausgeprägt. Die geringste Zahl von Pflegebedürftigen auf 100 Pflegeplätze haben Pirmasens, Worms und Kaiserlautern.

Abb. 4: Pflegebedürftige pro 100 Plätze in Pflegeheimen im Regionalvergleich 2011



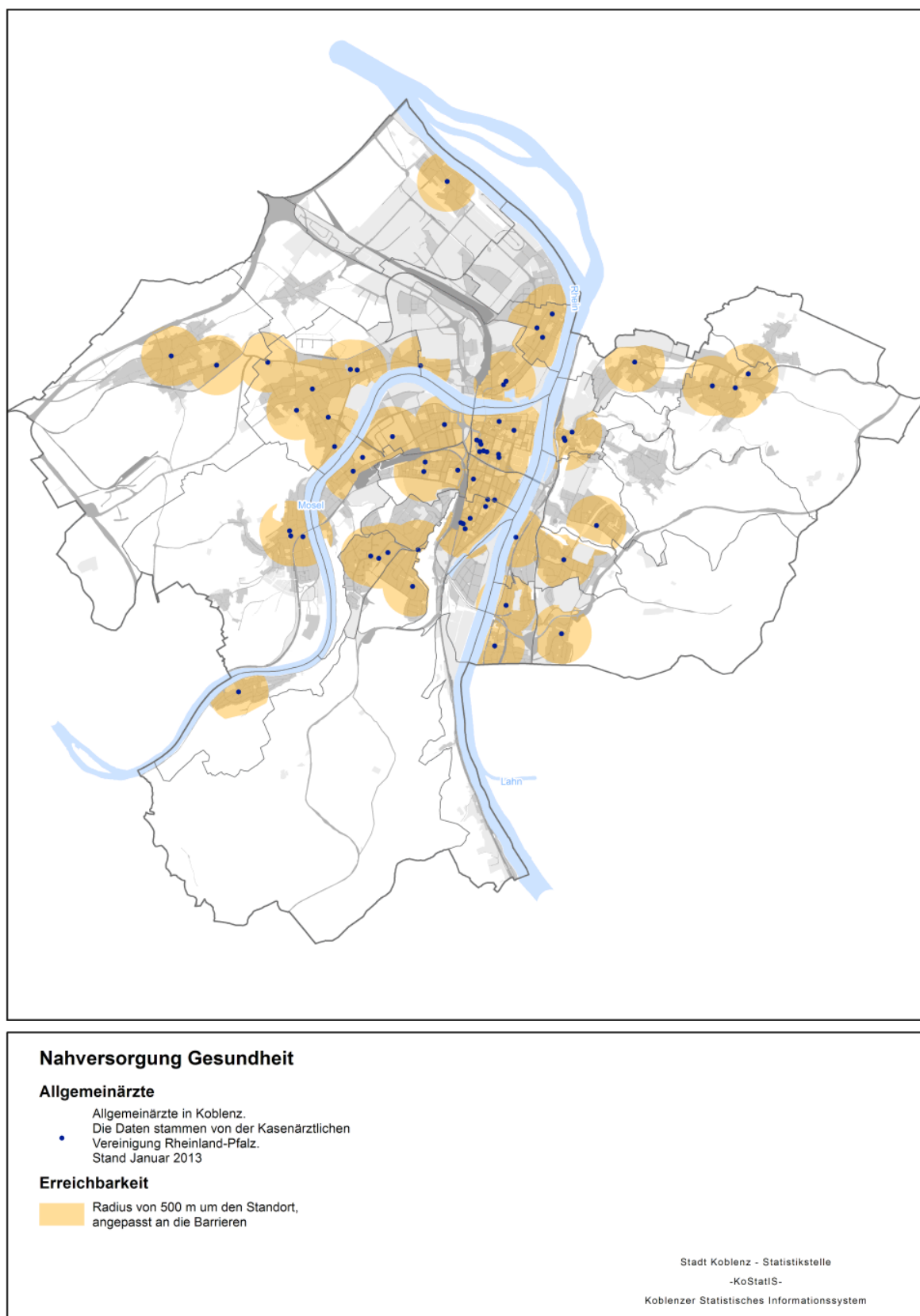
Quelle: Statistisches Landesamt

2.2 Versorgungssituation in Koblenz

2.2.1 Räumliche Verteilung und Erreichbarkeit von Ärzten

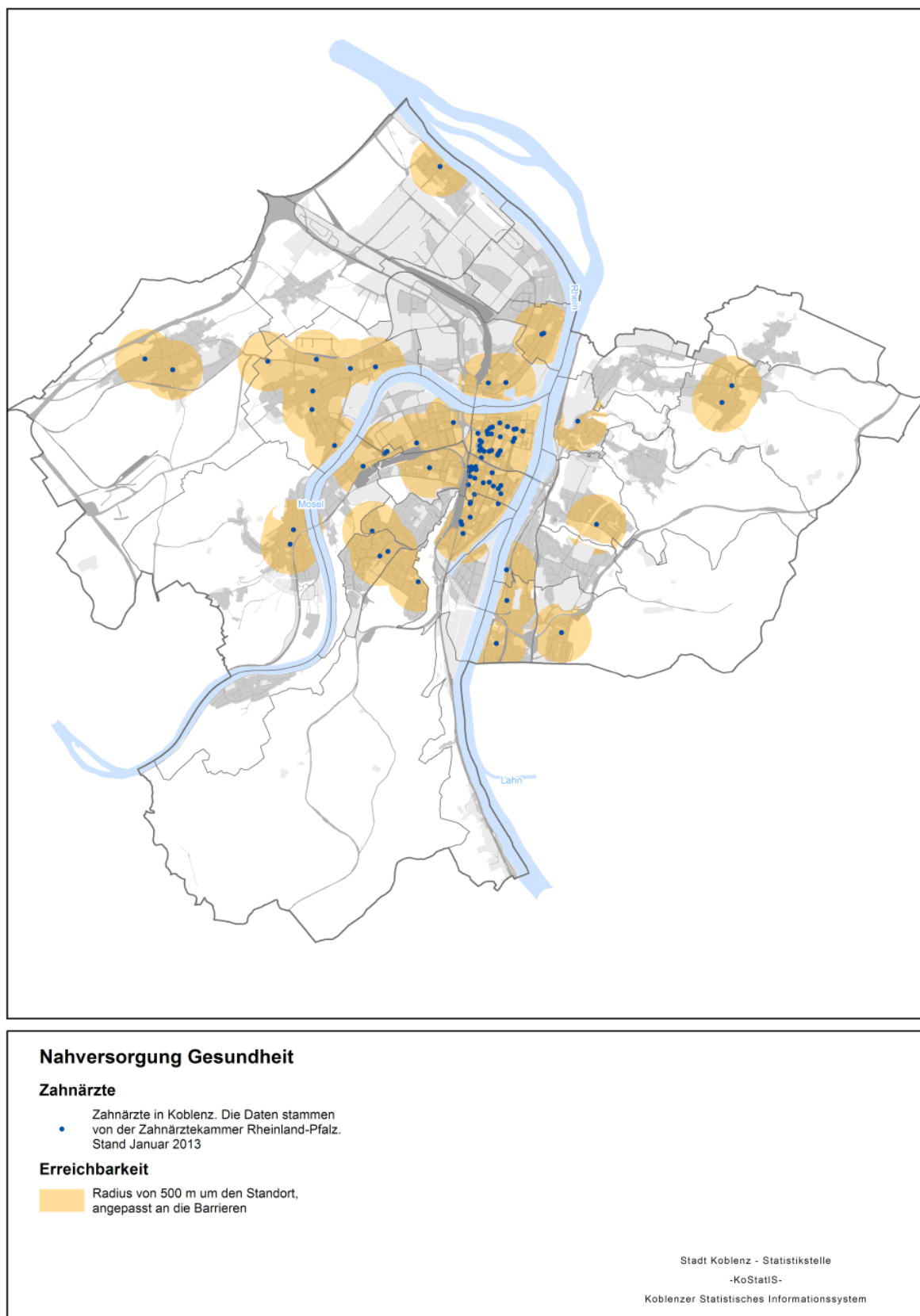
Die folgenden Darstellungen zur Versorgungssituation sind aus dem Nahversorgungsbericht 2013 entnommen, der im März 2013 von der Statistikstelle Koblenz veröffentlicht wurde. In diesem Kapitel wird nun die Nahversorgung der Bürger, insbesondere die Erreichbarkeit von Ärzten und Apotheken, näher betrachtet. Weitere Informationen, besonders zur methodischen Vorgehensweise, können dem oben erwähnten Bericht entnommen werden.

Abb. 5: Standorte und Erreichbarkeit von Allgemeinärzten in Koblenz 2013



Quelle: Nahversorgungsbericht Koblenz 2013

Abb. 6: Standorte und Erreichbarkeit von Zahnärzten in Koblenz 2013



Quelle: Nahversorgungsbericht Koblenz 2013

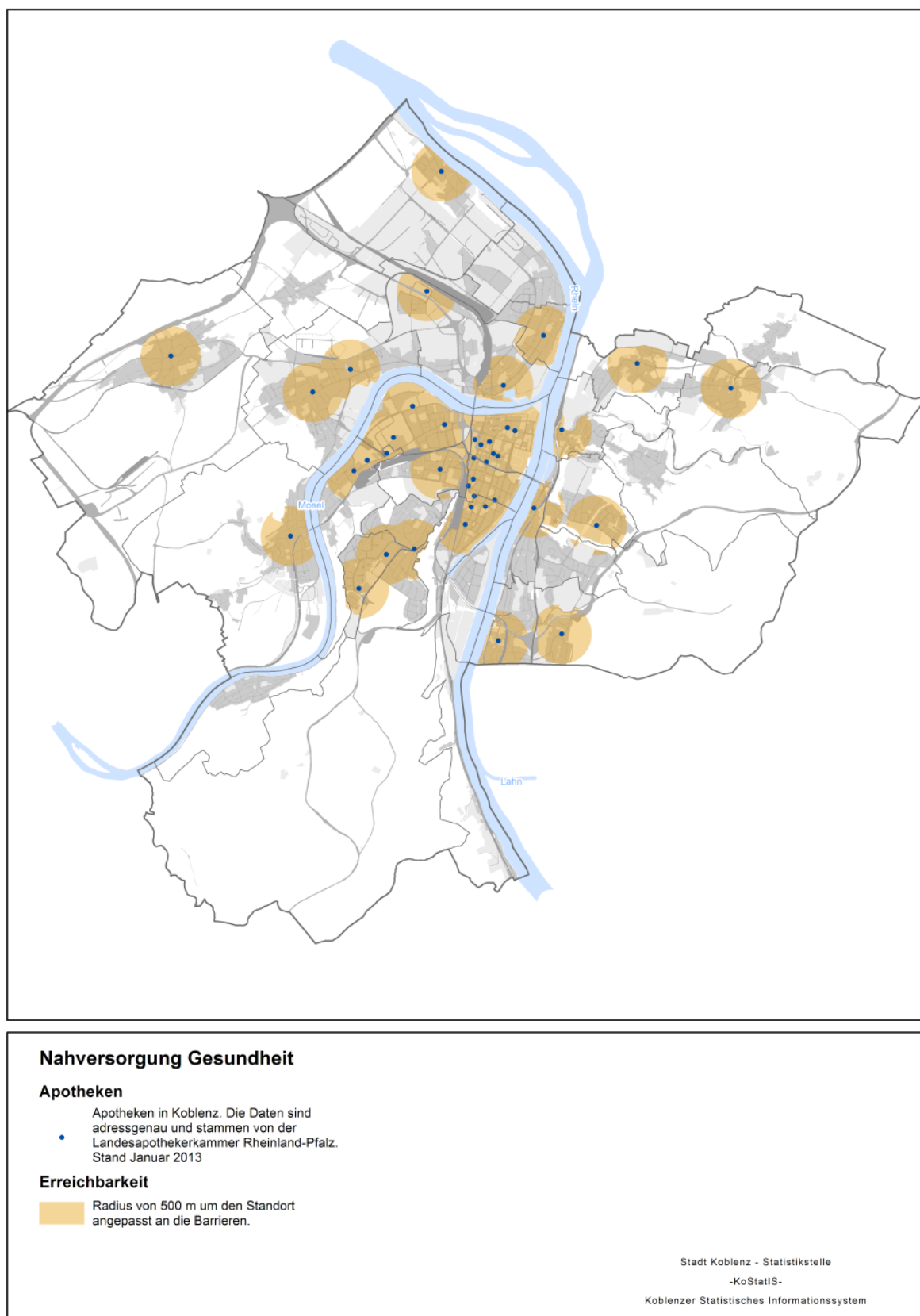
2.2.2 Räumliche Verteilung und Erreichbarkeit von Apotheken

Die Standorte der Apotheken folgen der Liste der Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz vom Frühjahr 2013. Sie bilden mit den Allgemeinärzten das Rückrat der medizinischen Grundversorgung, wonach auch hier eine flächendeckende Grundversorgung angestrebt werden sollte.

Jedoch zeigt sich, dass im Gegensatz zu allen bisher dargestellten Angeboten verstärkt ökonomische Gründe in die Standortwahl fließen. So gibt es in dicht besiedelten und bevölkerungsreichen Stadtteilen wesentlich mehr Apotheken als am Stadtrand. Manche Stadtteile müssen sogar ganz ohne auskommen.

Im Vergleich zu der Standortkarte der Allgemeinärzte fällt eine Korrelation auf, die sich auch mit der Erfahrung deckt, dass Apotheken sich bevorzugt in der Nähe von Arztpraxen niederlassen.

Abb. 7: Standorte und Erreichbarkeit von Apotheken in Koblenz 2013



Quelle: Nahversorgungsbericht Koblenz 2013

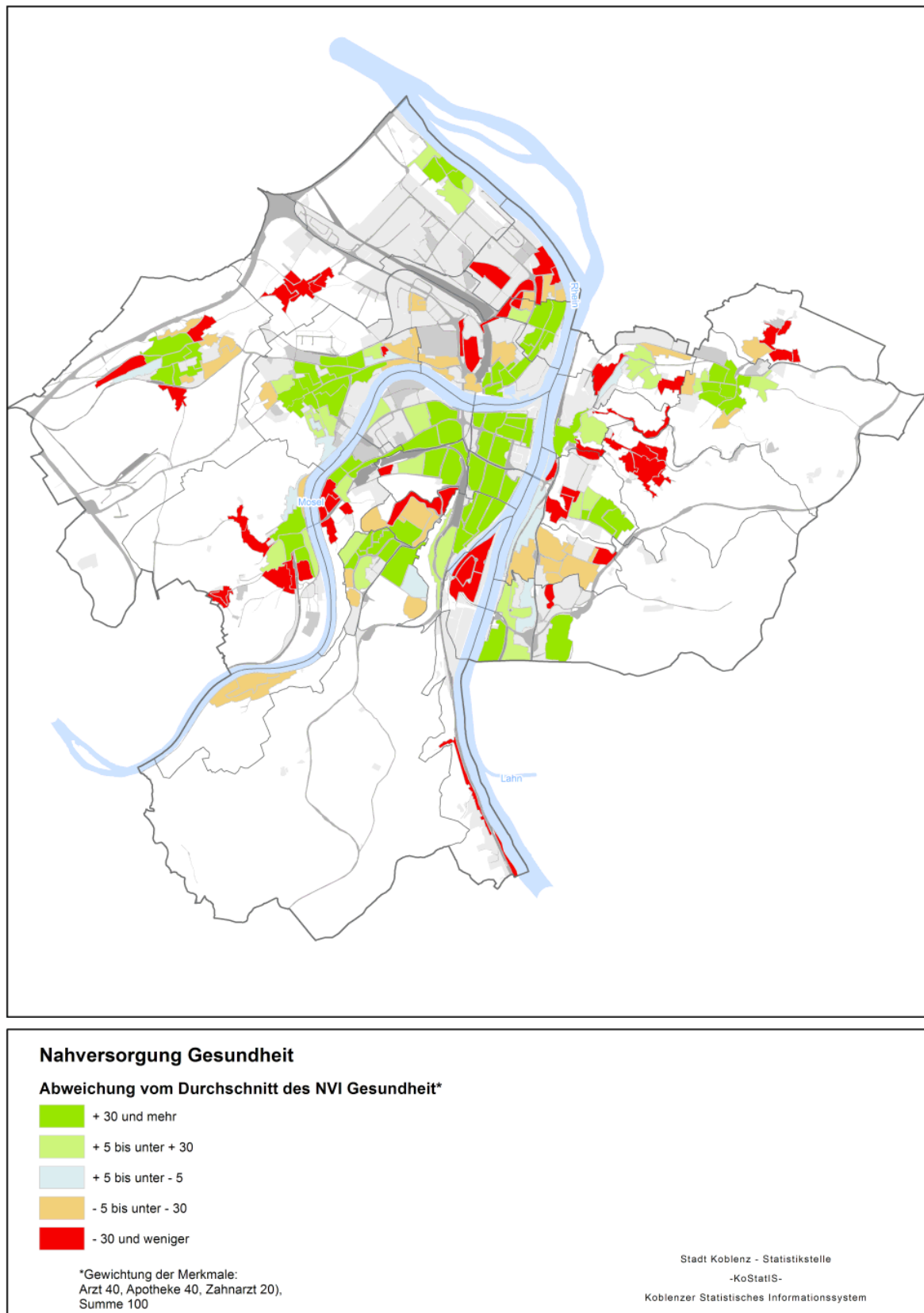
2.2.3 Situation der Gesundheitsversorgung in den Wohnquartieren

Raumbeobachtungseinheiten (RBE) sind eine bewährte Bezugsebene, die Wohnquartiere in Koblenz nach bauphysiognomischen und historischen Begebenheiten abgrenzt.

Für Abbildung 8 wurde ein Nahversorgungsindex (NVI) berechnet, der die Erreichbarkeit definierter Versorgungszentren abbildet. In den NVI Gesundheit fließt die Erreichbarkeit von Allgemeinärzten mit 40 %, von Apotheken mit 40 % und von Zahnärzten mit 20 % ein. Anschließend wurde die Abweichung jeder RBE vom Mittelwert des NVI Gesundheit ermittelt. Diese positiven und negativen Abweichungen sind in der folgenden Karte dargestellt.

Deutlich erkennbar ist, dass die hauptsächlich grün eingefärbten Innenstadtgebiete und auch die Ortszentren über eine hohe Versorgungsdichte verfügen. Je weiter die RBE aber von der Innenstadt entfernt liegen, desto eher ist eine relative Unterversorgung zu verzeichnen. Dies gilt auch erstaunlicherweise für einige Stadtteile mit gehobenen Wohnlagen wie Oberwerth oder Karthause Nord.

Abb. 8: Nahversorgungsindex Gesundheit nach Raumbeobachtungseinheiten in Koblenz



Quelle: Nahversorgungsbericht Koblenz 2013

3 Ökonomische Gesichtspunkte

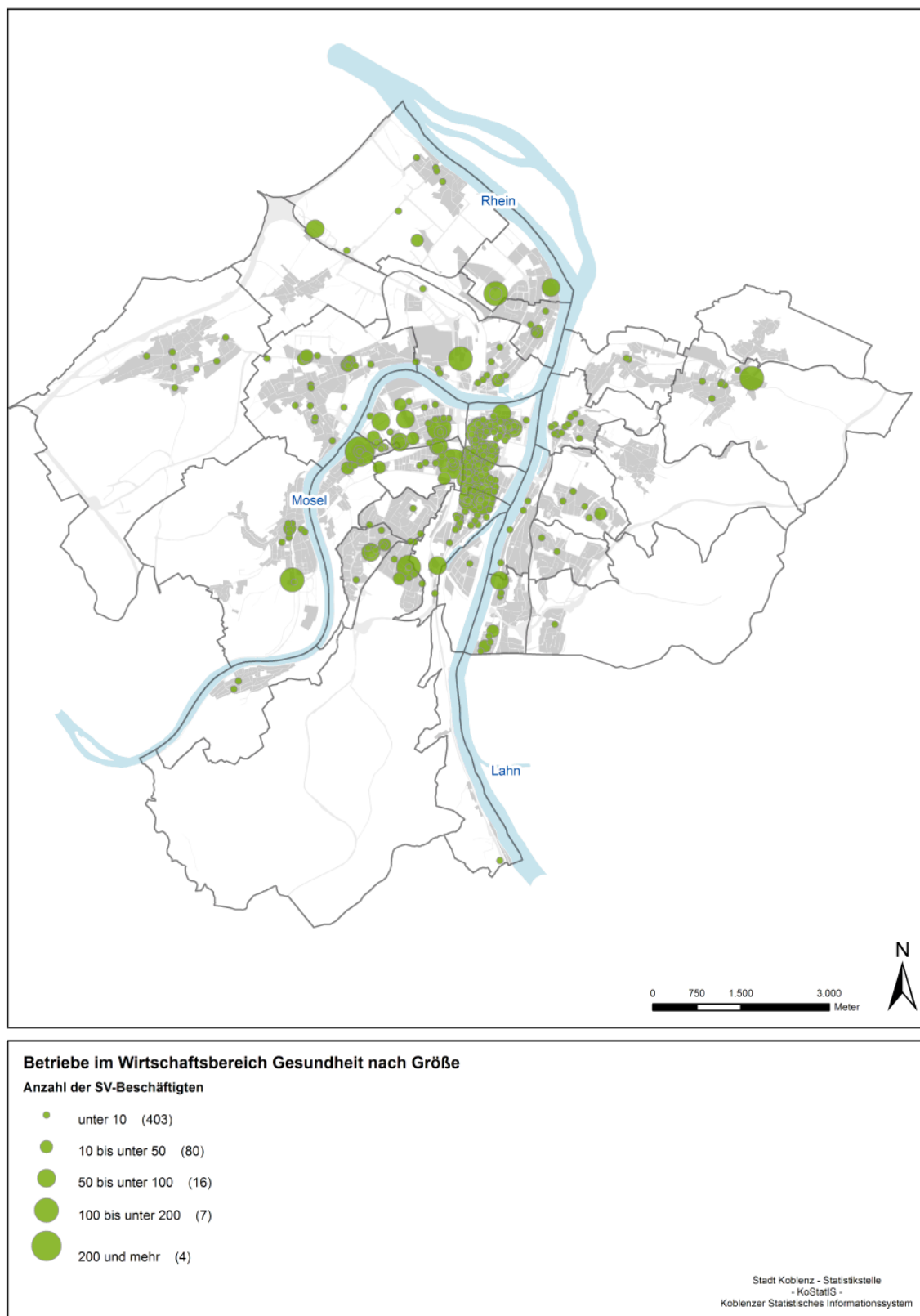
3.1 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Abb. 9: Vergleich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigtenzahlen am Arbeitsort und am Wohnort in Koblenz nach Wirtschaftsabschnitten

Wirtschaftsabschnitt	Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz				Beschäftigte am Wohnort Koblenz				Saldo Arbeitsort - Wohnort	
	2011		2012		2011		2012		2011	2012
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	93	0,1	88	0,1	82	0,2	82	0,2	+ 11	+ 6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	22	0,1	20	0,1	- 22	- 20
Verarbeitendes Gewerbe	7.189	10,9	7.226	10,9	4.507	13,0	4.627	13,2	+ 2.682	+ 2.599
Energieversorgung	916	1,4	916	1,4	299	0,9	299	0,9	+ 617	+ 617
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseit. v. Umweltverschmutzung	233	0,4	238	0,4	209	0,6	215	0,6	+ 24	+ 23
Baugewerbe	2.067	3,1	2.107	3,2	1.361	3,9	1.416	4,0	+ 706	+ 691
Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	10.611	16,1	10.852	16,4	5.293	15,3	5.344	15,3	+ 5.318	+ 5.508
Verkehr und Lagerei	2.993	4,5	3.043	4,6	1.900	5,5	1.917	5,5	+ 1.093	+ 1.126
Gastgewerbe	1.747	2,7	1.840	2,8	1.579	4,6	1.569	4,5	+ 168	+ 271
Information und Kommunikation	2.383	3,6	2.436	3,7	1.154	3,3	1.233	3,5	+ 1.229	+ 1.203
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	5.509	8,4	5.694	8,6	1.858	5,4	1.879	5,4	+ 3.651	+ 3.815
Grundstücks- und Wohnungswesen	384	0,6	308	0,5	231	0,7	198	0,6	+ 153	+ 110
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	3.757	5,7	3.667	5,5	1.797	5,2	1.860	5,3	+ 1.960	+ 1.807
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	5.159	7,8	4.920	7,4	2.764	8,0	2.684	7,7	+ 2.395	+ 2.236
Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	8.893	13,5	8.735	13,2	3.365	9,7	3.333	9,5	+ 5.528	+ 5.402
Erziehung und Unterricht	1.973	3,0	1.963	3,0	1.493	4,3	1.503	4,3	+ 480	+ 460
Gesundheits- und Sozialwesen	8.663	13,1	9.037	13,7	4.929	14,2	5.035	14,4	+ 3.734	+ 4.002
Kunst, Unterhaltung und Erholung	955	1,4	913	1,4	595	1,7	581	1,7	+ 360	+ 332
Sonstigen Dienstleistungen	2.324	3,5	2.077	3,1	1.155	3,3	1.124	3,2	+ 1.169	+ 953
Private Haushalte, Dienstl. durch priv. Haushalte	68	0,1	-	-	-	-	-	-	-	-
Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Fälle ohne Angabe zur Wirtschaftsgliederung	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Insgesamt	65.917	100,0	66.130	100,0	34.663	100,0	34.991	100,0	+ 31.254	+ 31.139

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**Abb. 10: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Gesundheitswesen am
Arbeitsort Koblenz zum 30.06.2012**



Quelle: Statistisches Landesamt

Abbildung 9 zeigt den Anteil der Beschäftigten am Arbeits- bzw. Wohnort nach Wirtschaftszweigen. Bezüglich des Arbeitsortes Koblenz belegt der Wirtschaftszweig Gesundheits- und Sozialwesen den zweiten Rang mit einem Anteil von 13,7% der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Für die Beschäftigte am Wohnort Koblenz belegt das Gesundheitswesen ebenfalls den 2. Rang.

Abbildung 10 zeigt die Arbeitsorte in Koblenz für die SV-Beschäftigten in der Gesundheitsbranche. Neben Beschäftigten im Dienstleistungssektor (z. B. Ärzte, Krankenpfleger und Therapeuten) beinhaltet die Darstellung auch einzelne Bereiche aus dem verarbeitenden Gewerbe (z.B. die Herstellung von pharmazeutischen Mitteln und medizinischen Geräten).

Die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort gliedern sich in folgende Untergruppen:

Abb. 11: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2012

Wirtschaftszweig	Koblenz		Rheinland-Pfalz	
	Anzahl	in Prozent	Anzahl	in Prozent
SV-Beschäftigte insgesamt	66130		1265596	
darunter:				
Gesundheits- und Sozialwesen	9037	13,67%	175075	13,83%
darunter:				
Gesundheitswesen	6319	9,56%	105039	8,30%
davon				
Krankenhäuser	4160	6,29%	64424	5,09%
Arzt- und Zahnarztpraxen	1490	2,25%	28055	2,22%
Gesundheitswesen a. n. g.	669	1,01%	12560	0,99%
Heime (ohne Erholungs- & Ferienheime)	1215	1,84%	44817	3,54%
Sozialwesen (ohne Heime)	1503	2,27%	25219	1,99%

Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit.

Weitere ausgewählte Strukturmerkmale zu den Beschäftigten im Gesundheitswesen in Koblenz zeigt Abb. 12. Grundsätzlich ist zu erkennen, dass die Anzahl an SV-Beschäftigten im Gesundheitswesen seit 2007 stetig gestiegen ist. Positiv zu bemerken ist zudem, dass der Anteil der Personen mit Berufsausbildung ebenfalls gestiegen ist.

Abb. 12: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach ausgewählten Strukturmerkmalen im Gesundheits- und Sozialwesen

Merkmal	Beschäftigte jeweils am Stichtag				Anteile in %				Veränderung	
	30.06.				30.06.				zum Vorjahr	
	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012	absolut	in %
Insgesamt, davon:	8.280	8.423	8.663	9.037	100,0	100,0	100,0	100,0	374	4,3
Männer	1.664	1.633	1.665	1.737	20,1	19,4	19,2	19,2	72	4,3
Frauen	6.616	6.790	6.998	7.300	79,9	80,6	80,8	80,8	302	4,3
Deutsche	7.993	8.101	8.325	8.669	96,5	96,2	96,1	95,9	344	4,1
Ausländer	287	321	336	367	3,5	3,8	3,9	4,1	31	9,2
- Europäische Union	96	107	115	133	1,2	1,3	1,3	1,5	18	15,7
- Europa ohne EU	150	162	161	166	1,8	1,9	1,9	1,8	5	3,1
- Afrika	14	17	16	19	0,2	0,2	0,2	0,2	3	18,8
- Amerika	5	5	7	9	0,1	0,1	0,1	0,1	2	28,6
- Asien	22	29	34	39	0,3	0,3	0,4	0,4	5	14,7
Arbeitszeit										
Vollzeitarbeit	5.541	5.561	5.613	...	66,9	66,0	64,8	...	...	...
Teilzeitarbeit	2.738	2.862	3.041	...	33,1	34,0	35,1	...	...	...
Alter										
unter 20 Jahre	301	290	272	223	3,6	3,4	3,1	2,5	-49	-18,0
20 bis 24 Jahre	873	906	909	897	10,5	10,8	10,5	9,9	-12	-1,3
25 bis 29 Jahre	837	841	876	938	10,1	10,0	10,1	10,4	62	7,1
30 bis 34 Jahre	855	865	880	943	10,3	10,3	10,2	10,4	63	7,2
35 bis 39 Jahre	901	865	829	859	10,9	10,3	9,6	9,5	30	3,6
40 bis 44 Jahre	1.182	1.180	1.179	1.143	14,3	14,0	13,6	12,6	-36	-3,1
45 bis 49 Jahre	1.264	1.264	1.319	1.391	15,3	15,0	15,2	15,4	72	5,5
50 bis 54 Jahre	1.041	1.093	1.185	1.263	12,6	13,0	13,7	14,0	78	6,6
55 bis 59 Jahre	754	790	816	904	9,1	9,4	9,4	10,0	88	10,8
60 bis 64 Jahre	247	298	362	433	3,0	3,5	4,2	4,8	71	19,6
65 Jahre und älter	25	31	36	43	0,3	0,4	0,4	0,5	7	19,4
Berufsordnung										
Pflanzenbauer, Tierzucht, Fischerei	30	34	29	...	0,4	0,4	0,3	...	...	...
Bergleute, Mineralgewinner	-	-	-	...	-	-	-	...	...	...
Fertigungsberufe	388	392	391	...	4,7	4,7	4,5	...	...	...
Technische Berufe	38	43	47	...	0,5	0,5	0,5	...	...	...
Dienstleistungsberufe	7.777	7.909	8.147	...	93,9	93,9	94,0	...	...	...
Sonstige Arbeitskräfte	44	38	33	...	0,5	0,5	0,4	...	...	...
Auszubildende, davon:	741	718	679	649	8,9	8,5	7,8	7,2	-30	-4,4
Männer	160	160	112	97	1,9	1,9	1,3	1,1	-15	-13,4
Frauen	581	558	567	552	7,0	6,6	6,5	6,1	-15	-2,6
Abschluss										
Hauptschule, Mittlere Reife										
- ohne abgeschlossene Berufsausbildung	1.066	1.013	983	...	12,9	12,0	11,3	...	...	...
- mit abgeschlossener Berufsausbildung	4.903	4.953	5.067	...	59,2	58,8	58,5	...	...	...
Abitur										
- ohne abgeschlossene Berufsausbildung	200	192	199	...	2,4	2,3	2,3	...	...	...
- mit abgeschlossener Berufsausbildung	449	476	503	...	5,4	5,7	5,8	...	...	...
Fachhochschulabschluß	233	238	276	...	2,8	2,8	3,2	...	...	...
Hochschulabschluß	680	706	764	...	8,2	8,4	8,8	...	...	...
Ausbildung unbekannt	749	845	865	...	9,0	10,0	10,0	...	...	...
Ausbildung **)										
mit Berufsausbildung	5.352	5.429	5.570	...	64,6	64,5	64,3	...	...	...
ohne Berufsausbildung	1.266	1.205	1.182	...	15,3	14,3	13,6	...	...	...
Fachhoch- und Hochschulabschluss	913	944	1.040	...	11,0	11,2	12,0	...	...	...
Keine Zuordnung möglich	749	845	871	...	9,0	10,0	10,1	...	...	...

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

3.2 Gewerbe An- und Abmeldungen

Abbildung 13 zeigt die Anzahl an gewerblichen An- und Abmeldungen. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen im Gesundheits- und Sozialwesen ist gleich hoch wie 2010. Die Zahl der Abmeldungen ist wiederum fast doppelt so hoch wie 2010.

Abb. 13: An- und Abmeldungen von Gewerbebetrieben nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftszweig (gem. Klassifikation WZ 2008)		Anmeldungen		Abmeldungen		Saldo	
		2011	2012	2011	2012	2011	2012
		Anzahl					
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1	1	-	2	+ 1	- 1
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	26	23	27	22	- 1	+ 1
D	Energieversorgung	9	2	3	1	+ 6	+ 1
E	Wasserversorg., Entsorgung, Beseitigung v. Umweltverschm.	1	1	-	-	+ 1	+ 1
F	Baugewerbe	131	210	82	133	+ 49	+ 77
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	303	327	271	268	+ 32	+ 59
H	Verkehr und Lagerei	50	42	46	39	+ 4	+ 3
I	Gastgewerbe	99	120	94	98	+ 5	+ 22
J	Information und Kommunikation	61	70	57	64	+ 4	+ 6
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	49	50	46	58	+ 3	- 8
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	23	30	20	29	+ 3	+ 1
M	Freiberufliche, wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen	248	200	167	142	+ 81	+ 58
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	162	175	128	133	+ 34	+ 42
O	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	-	-	-	-	-	-
P	Erziehung und Unterricht	21	29	16	16	+ 5	+ 13
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	22	25	11	18	+ 11	+ 7
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	42	32	40	19	+ 2	+ 13
S	Sonstigen Dienstleistungen	110	109	108	86	+ 2	+ 23
T	Private Haushalte, Dienstleistungen durch private Haushalte	-	-	-	-	-	-
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	-	-	-	-	-	-
Summe		1.358	1.446	1.116	1.128	242	318

Datenquelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Krankenhäuser

3.2.1 Krankenhäuser in Koblenz

Die folgenden Daten beziehen sich auf drei Koblenzer Verbundkrankenhäuser: Stiftungsklinikum Mittelrhein, Gemeinschaftsklinikum Koblenz-Mayen und dem Katholischen Klinikum Koblenz-Montabaur. Die Verbundkrankenhäuser melden laut Krankenhausstatistik-Verordnung eine Datei, die mehrere Krankenhäuser und Standorte beinhalten. Dadurch können die Koblenzer Betriebsstätten nicht herausgerechnet werden. Dies gilt es bei der Interpretation der Tabellen und Grafiken zu beachten.²

Das Bundeswehrzentral Krankenhaus geht nicht in diese Statistik ein, obwohl dort auch zivile Patienten behandelt werden. Wenn im Folgenden die Güte der Gesundheitsversorgung durch die Koblenzer Krankenhäuser bewertet wird, so sollten diese Gesichtspunkte beachtet werden.

3.2.2 Beschäftigte

Die Beschäftigten in den Koblenzer Krankenhäusern werden hier unterschieden in Ärzte und Pflegepersonal. Die Anzahl der Beschäftigten in beiden Gruppen ist in Koblenz seit 2007 angestiegen (siehe Abbildung 14). Im Fall der Krankenhausärzte folgt Koblenz dabei dem Trend in Rheinland-Pfalz. Auch hier stieg die Zahl der Krankenhausärzte zwischen 2007 und 2011.

Bei den Beschäftigtenzahlen im Bereich des Pflegepersonals zeichnet sich in Koblenz ein nicht so deutlicher Trend ab wie im Fall der Krankenhausärzte. Vergleicht man die Beschäftigtenzahlen von 2007 bis 2011, so ist ein grundsätzlicher Anstieg, trotz kleiner Schwankungen, zu erkennen.

Abb. 14: Beschäftigte in Krankenhäusern in Koblenz und Rheinland-Pfalz im Zeitvergleich

	2007	2008	2009	2010	2011
Koblenz					
Krankenhausärzte*	421	433	437	464	507
Pflegepersonal**	1484	1476	1493	1484	1505
Rheinland Pfalz					
Krankenhausärzte	6066	6240	6435	6609	6919
Pflegepersonal	20437	20871	21179	21409	21836

*Hauptamtlich tätige Ärzte in Voll- und Teilzeit ohne Belegärzte

**Voll- und Teilzeitbeschäftigte

*ohne BWZK

Quelle: Statistisches Landesamt

² Ein Schaubild zu den Koblenzer Verbundkrankenhäusern befindet sich in Kapitel 1

3.2.3 Fachabteilungen und Bettenzahlen

Die Anzahl der Betten in den Koblenzer Krankenhäusern ist 2011 auf 1.773 Betten gestiegen. Die Bettenauslastung liegt derzeit bei 68,4%. Die durchschnittliche Verweildauer der Patienten sinkt tendenziell stetig seit 2002 und liegt 2011 bei 6,9 Tagen angelangt. (vgl. Abbildung 15)

Die Fachabteilungen mit den meisten Betten sind Innere Medizin und Chirurgie mit 595 bzw. 455 Betten im Jahr 2011. Dahinter folgen mit großem Abstand die Abteilungen Frauenheilkunde/Geburtshilfe sowie Unfallchirurgie. (siehe Abbildung 16)

Abb. 15: Betten, Bettenauslastung und Verweildauer in Koblenzer Krankenhäusern im Zeitvergleich

Jahr	Aufgestellte Betten im	Bettenauslastung in %	Durchschnittliche Verweildauer
2002	1.461	76,1	8,0
2003	1.666	70,8	7,6
2004	1.661	66,6	7,5
2005	1.616	68,8	7,4
2006	1.616	67,5	7,3
2007	1.616	66,5	6,9
2008	1.618	68,1	6,9
2009	1.618	66,3	6,8
2010	1.612	67,5	6,8
2011	1.773	68,4	6,9

Quelle: Statistisches Landesamt

Abb. 16: Fachabteilungen und Bettenzahlen Koblenzer Krankenhäuser im Zeitvergleich

		2007	2008	2009	2010	2011	Veränd. zum Vorjahr	Veränd. zu 2007
Augenheilkunde	Bettenzahl	25	25	25	25	25	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Chirurgie	Bettenzahl	402	403	403	403	455	52	53
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Frauenheilkunde	Bettenzahl	59	58	59	59	52	-7	-7
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Frauenheilkunde und	Bettenzahl	131	131	131	131	124	-7	-7
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Gastroenterologie	Bettenzahl	85	85	85	85	85	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Geburtshilfe	Bettenzahl	45	45	45	45	45	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Gefäßchirurgie	Bettenzahl	28	28	28	28	28	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Hals-Nasen-	Bettenzahl	61	62	62	62	66	4	5
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Hämatologie	Bettenzahl	0	0	0	0	0	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Innere Medizin	Bettenzahl	532	532	532	526	595	69	63
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Kinderheilkunde	Bettenzahl	90	90	90	90	90	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Mund-Kiefer-	Bettenzahl	8	8	8	8	10	2	2
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Neonatologie	Bettenzahl	8	8	8	8	8	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Nephrologie	Bettenzahl	67	67	67	67	67	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Neurochirurgie	Bettenzahl	34	34	34	34	34	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Neurologie	Bettenzahl	52	52	52	52	56	4	4
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Orthopädie	Bettenzahl	98	98	98	98	114	16	16
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Plastische Chirurgie	Bettenzahl	20	20	20	20	20	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Pneumologie	Bettenzahl	40	39	39	39	38	-1	-2
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Psychotherapeutische	Bettenzahl	40	40	40	40	40	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Sonst. Fachbereiche/	Bettenzahl	42	42	42	42	42	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Strahlentherapie	Bettenzahl	20	20	20	20	20	0	0
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Thoraxchirurgie	Bettenzahl	27	25	25	0	25	25	-2
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	0	1	1	0
Unfallchirurgie	Bettenzahl	123	123	123	123	159	36	36
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Urologie	Bettenzahl	61	61	61	61	82	21	21
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Kinderheilkunde	Bettenzahl	59	61	61	61	93	32	34
	Abteilungen (Anzahl)	1	1	1	1	1	0	0
Bettenzahl insgesamt		1616	1618	1618	1612	1773	161	157

Quelle: Statistisches Landesamt

3.2.4 Patientenzahlen

Nachdem es 2009 erstmals einen Rückgang bei den Patientenzahlen gab, ist 2011 mit 79 057 behandelten Patienten ein Höchstwert erreicht. Dies ist ein Anstieg zum Vorjahr um 10,8%.* Hauptsächlich werden Patienten mit Krankheiten des Kreislaufsystems behandelt gefolgt von Patienten mit Neubildungen.

Abb. 17: In Koblenzer Krankenhäusern vollstationär behandelte Patienten**

Diagnose	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Infektiöse Krankheiten	1 777	2 061	2 244	1 824	2 120	2 330
Neubildungen	9 495	9 552	8 881	9 230	9 677	9 865
Krankheiten des Blutes	379	427	460	485	469	479
Stoffwechselkrankheiten	1 534	1 597	1 544	1 540	1 584	1 560
Psychische Krankheiten	1 284	1 352	1 334	1 151	1 296	1 574
Krankheiten des Nervensystems	2 412	2 498	2 613	2 656	2 823	3 049
Krankheiten des Auges	1 329	1 389	1 177	1 177	1 122	979
Krankheiten des Ohres	704	760	770	686	799	1 054
Krankheiten des Kreislaufsystems	12 774	12 630	11 521	12 223	12 380	12 598
Krankheiten des Atmungssystems	4 138	4 371	4 188	4 466	4 142	5 009
Krankheiten des Verdauungssystems	6 176	6 083	6 230	6 296	6 441	7 861
Krankheiten der Haut	893	892	816	964	914	1 305
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems	6 724	6 947	6 921	6 514	7 284	8 618
Krankheiten des Urogenitalsystems	2 897	3 105	2 998	3 043	2 980	3 182
Schwangerschaft und Geburt	2 531	2 757	2 878	2 747	2 896	3 001
Perinatale Zustände	293	564	624	584	600	596
Angeborene Fehlbildungen	246	307	329	359	386	381
Symptome	3 738	4 300	6 243	3 538	2 953	3 384
Verletzungen und Vergiftungen	6 676	6 724	6 434	6 549	7 303	8 207
Faktoren, die den Gesundheitszustand be	1 981	2 198	2 464	2 817	3 199	4 025
Unbekannt	-	-	52	-	-	-
Insgesamt	67 981	70 514	70 669	68 849	71 368	79 057

*Die Diagnose „Symptome“ stieg aufgrund eines technischen Problems 2008. Es wurden mehr Fälle dieser Diagnose zugeordnet als es in Wirklichkeit waren. Daher sind die Zahlen von 2008 nur bedingt mit den anderen Werten in der Tabelle vergleichbar.

Der Anstieg der Zahlen der behandelten Patienten in Koblenz liegt daran, dass es sich bei dem Katholischen Klinikum Koblenz-Montabaur seit 2011 um ein Verbundkrankenhaus handelt, welches uns laut der Krankenhausstatistik-Verordnung für alle Krankenhäuser eine Datei meldet. Dadurch kann Montabaur nicht herausgerechnet werden.

** einschließlich Bundeswehrzentral Krankenhaus

Quelle: Statistisches Landesamt

Abb. 18: Behandelte Patienten in Koblenz und behandelte Patienten mit Wohnort Koblenz 2011

Diagnose	Behandelte Patienten im Stadtgebiet Koblenz insgesamt Anzahl	davon mit Wohnort im Stadtgebiet Koblenz	
		Anzahl	in Prozent
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	2330	638	27,38%
Neubildungen	9865	2293	23,24%
Krankh. des Blutes und der blutbildenden Organe	479	128	26,72%
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	1560	332	21,28%
Psychische und Verhaltensstörungen	1574	417	26,49%
Krankheiten des Nervensystems	3049	741	24,30%
Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgeb.	979	216	22,06%
Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	1054	210	19,92%
Krankheiten des Kreislaufsystems	12598	3190	25,32%
Krankheiten des Atmungssystems	5009	1276	25,47%
Krankheiten des Verdauungssystems	7861	1966	25,01%
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	1305	352	26,97%
Krankh. Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe	8618	1823	21,15%
Krankheiten des Urogenitalsystems	3182	935	29,38%
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	3001	1109	36,95%
Best. Zustände, mit Ursprung in Perinatalperiode	596	214	35,91%
Angeb. Fehlbild., Deformitäten u. Chromosomenan.	381	91	23,88%
Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde	3384	876	25,89%
Verletzungen und Vergiftungen	8207	2125	25,89%
Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	4025	1092	27,13%
Insgesamt	79057	20024	25,33%

Quelle: Statistisches Landesamt

25% der in Koblenzer (Verbund-)krankenhäusern behandelten Patienten wohnen auch in Koblenz. Das heißt, dass die Kapazität der Krankenhäuser zu rund 75% von Nicht-Koblenzern genutzt wird.

3.2.5 Kosten

Abb. 19: Kosten der Koblenzer Krankenhäuser* nach Kostenarten seit 2007

Kostenart	2007	2008	2009	2010	2011	Veränderung zum Vorjahr	Veränderung zu 2007
Ärztlicher Dienst	36337	40569	42382	44923	51405	14,43%	41,47%
Pflegedienst	46155	48255	49316	51348	56672	10,37%	22,79%
Funktionsdienst	12217	13353	14375	15152	18060	19,19%	47,83%
Verwaltungsdienst	7661	8314	8705	9063	10940	20,71%	42,80%
med.-techn. Dienst	13386	14317	14904	14684	16294	10,96%	21,72%
sonstige Personalkosten	14550	11580	13242	12693	13833	8,98%	-4,93%
Personalkosten insgesamt	130306	136388	142924	147862	167203	13,08%	28,32%
Energie	5722	6693	6574	6584	7500	13,91%	31,07%
Instandhaltung	14142	13737	13441	11199	11090	-0,97%	-21,58%
Lebensmittel	4048	4106	4372	4344	4676	7,64%	15,51%
medizinischer Bedarf	37780	37729	38981	40822	47147	15,49%	24,79%
Wirtschaftsbedarf	6773	6829	8166	8359	9559	14,36%	41,13%
sonstige Sachkosten	17624	25199	30127	33080	29945	-9,48%	69,91%
Sachkosten insgesamt	86088	95294	101661	104387	109917	5,30%	27,68%
Ausbildungsstätten	1781	0	1846	1891	2020	6,82%	13,42%
Bereinigte Kosten	200979	222430	235109	244043	265543	8,81%	32,12%
Gesamtkosten	223052	237578	251604	260532	285402	9,55%	27,95%

*ohne Bundeswehrzentral Krankenhaus
Quelle: Statistisches Landesamt

3.3 Ambulante Pflegedienste

3.3.1 Anzahl und Beschäftigte

Bei den Beschäftigten ambulanter Pflegedienste in Koblenz fällt vor allem die große Differenz zwischen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigten auf, die in allen betrachteten Jahren mehr oder weniger stark ausgeprägt auftritt. Insgesamt sind vor allem Frauen in der ambulanten Pflege beschäftigt. Besonders bei den Teilzeitbeschäftigten wird der Gegensatz von beschäftigten Frauen (266) und Männern (30) deutlich.

Abb. 20: Anzahl ambulanter Pflegedienste in Koblenz und deren Beschäftigte im Zeitvergleich

	2003	2005	2007	2009	2011
Anzahl der Pflegedienste	8	11	13	13	14
Vollzeitbeschäftigte	60	88	117	141	150
davon männlich	16	22	27	32	30
davon weiblich	44	66	90	109	120
Teilzeitbeschäftigte	157	215	253	280	299
davon männlich	8	17	19	34	33
davon weiblich	149	198	234	246	266
Sonstige Beschäftigte	7	9	3	2	14
davon männlich	5	5	2	0	2
davon weiblich	2	4	1	2	12
Beschäftigte Gesamt	224	312	373	423	463

Quelle: Statistisches Landesamt

3.4 Alten- und Pflegeheime

3.4.1 Anzahl, Pflegeplätze, Auslastung

Dem rheinland-pfälzischen Trend folgend stieg die Anzahl der Pflegeheime seit 2001 stetig an. Die Anzahl an Pflegeplätzen ist erstmals leicht gesunken. Mit 87,1% ist die Auslastung der Pflegeheime in Koblenz 2011 höher als im Landesdurchschnitt, wie die Abbildung 21 zeigt.

Abb. 21: Anzahl und Pflegeplätze der Alten- und Pflegeheime in Koblenz im Zeitvergleich

Koblenz		2003	2005	2007	2009	2011
	Anzahl der Pflegeheime	14	15	15	16	16
	Anzahl der Pflegeplätze	1.390	1.425	1.495	1.676	1.641
	Auslastung*	82,7%	87,2%	79,3%	85,5%	87,1%
Rheinland-Pfalz						
	Anzahl der Pflegeheime	410	421	435	454	472
	Anzahl der Pflegeplätze	34.174	35.669	37.245	40.179	41.516
	Auslastung*	81,4%	81,3%	79,5%	79,0%	78,9%

*Pflegebedürftige in stationärer Pflege pro 100 Pflegeplätze

Quelle: Statistisches Landesamt

3.4.2 Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten in Pflegeheimen ist insgesamt von 2009 auf 2011 um 121 auf 1.310 gestiegen (Abb. 22). Dieser Anstieg betrifft im Trend eher Teilzeitbeschäftigte mit plus 80 Neueinstellungen zu -2 bei den Vollzeitkräften. Die Zahl der Vollzeitbeschäftigten ist 2011 niedriger als 2003. Der Anstieg der Anzahl der sonstigen Beschäftigten setzt sich weiterhin fort. Der Unterschied der Beschäftigtenzahl zwischen Voll- und Teilzeitbeschäftigten fällt im Vergleich zu den Beschäftigten ambulanter Pflegedienste (siehe Kapitel 3.3.1) etwas geringer aus. Ebenfalls zeigt sich wie auch im Fall der Pflegedienste eine große Differenz zwischen der Zahl männlicher und weiblicher Beschäftigter. Diese ist mit ~90% weiblicher Beschäftigter bei den Teilzeitbeschäftigten am deutlichsten.

Abb. 22: Beschäftigte in Alten- und Pflegeheimen in Koblenz im Zeitvergleich

		2003	2005	2007	2009	2011
Vollzeitbeschäftigte		428	448	360	426	424
	davon männlich	87	97	79	97	86
	davon weiblich	341	351	281	329	338
Teilzeitbeschäftigte		530	551	542	650	730
	davon männlich	34	38	38	56	65
	davon weiblich	496	513	504	594	665
Sonstige Beschäftigte		90	79	133	113	156
	davon männlich	22	16	32	22	32
	davon weiblich	68	63	101	91	124
Beschäftigte Gesamt		1.048	1.078	1.035	1.189	1.310

Quelle: Statistisches Landesamt

3.5 Freipraktizierende Ärzte

3.5.1 Freipraktizierende Ärzte im regionalen Vergleich

2009 gab es eine Umstellung der Landesärztekammer hinsichtlich der Zählart und Zuordnung zu Fachbereichen. Vergleiche von 2008 und 2009 sind somit nicht zulässig und können zu Fehlinterpretationen führen. Das Jahr 2008 wird zur Information beibehalten. Die Interpretation der Daten beschränkt sich auf das Jahr 2009 bis 2011.

Bei der Anzahl Einwohner pro Arzt und pro Allgemeinarzt steht Koblenz gegenüber den anderen Landkreisen und kreisfreien Städte sehr gut da. So hat Koblenz 2011 die geringsten Einwohnerzahl pro (Allgemein-)arzt und somit die beste Versorgung.

Abb. 23: Freipraktizierende Ärzte und Einwohner pro Arzt im regionalen und zeitlichen Vergleich*

Oberzentren		2008	2009	2010	2011
Koblenz	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	394	318	325	327
	darunter Allgemeinmediziner	70	65	67	69
	Einwohner pro Arzt	270	335	327	326
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.518	1.638	1.588	1.545
Trier	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	238	273	164	268
	darunter Allgemeinmediziner	108	111	74	113
	Einwohner pro Arzt	834	735	751	754
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.839	1.809	1.665	1.787
Kaiserslautern	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	278	275	243	232
	darunter Allgemeinmediziner	64	61	109	103
	Einwohner pro Arzt	374	382	821	854
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.623	1.721	1.830	1.923
Ludwigs-hafen	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	229	301	263	265
	darunter Allgemeinmediziner	53	66	60	64
	Einwohner pro Arzt	433	348	398	397
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.871	1.585	1.743	1.645
Mainz	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	268	234	235	271
	darunter Allgemeinmediziner	58	51	53	56
	Einwohner pro Arzt	365	424	422	360
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.686	1.947	1.871	1.740
Landkreise					
Mayen-Koblenz	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	284	336	386	279
	darunter Allgemeinmediziner	124	126	71	120
	Einwohner pro Arzt	740	631	275	757
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.696	1.683	1.494	1.759
Neuwied	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	252	269	320	281
	darunter Allgemeinmediziner	101	104	119	118
	Einwohner pro Arzt	720	679	665	747
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.797	1.755	1.789	1.778
Rhein-Hunsrück-Kreis	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	140	250	275	255
	darunter Allgemeinmediziner	62	95	107	99
	Einwohner pro Arzt	727	723	668	710
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.642	1.902	1.716	1.828
Rhein-Lahn-Kreis	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	141	144	163	158
	darunter Allgemeinmediziner	63	66	66	67
	Einwohner pro Arzt	724	714	636	660
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.621	1.559	1.570	1.556
Westerwald-Kreis	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	168	207	172	205
	darunter Allgemeinmediziner	72	78	73	80
	Einwohner pro Arzt	736	606	724	616
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.717	1.609	1.705	1.578
Rheinland-Pfalz	Freipraktizierende Ärzte (Anzahl)	6.277	6.261	7.023	7.124
	darunter Allgemeinmediziner	2.327	2.279	2.423	2.413
	Einwohner pro Arzt	638	641	576	565
	Einwohner pro Allgemeinmediziner	1.721	1.761	1.670	1.669

Quelle: Statistisches Landesamt

*2009 gab es eine Umstellung der Landesärztekammer hinsichtlich der Zählart und Zuordnung zu Fachbereichen. Vergleiche von 2008 und 2009 sind somit nicht zulässig und können zu Fehlinterpretationen führen

3.5.2 Freipraktizierende Zahnärzte

Die Versorgung mit Zahnärzten in Koblenz ist mit 1.159 Einwohnern pro Zahnarzt im Vergleich zu den anderen Oberzentren und umliegenden Landkreisen am Besten. So hat keine der aufgeführten kreisfreien Städte und Landkreise einen niedrigeren Wert und damit eine bessere Versorgung (siehe Abbildung 24). Insgesamt fällt der starke Gegensatz in der Versorgung zwischen kreisfreien Städten und Landkreisen auf. So liegt der Wert der Einwohner pro Zahnarzt bei den aufgeführten Landkreisen mit Ausnahme von Neuwied über 2.000 Einwohnern und selbst der Neuwieder Wert liegt deutlich höher als der der kreisfreien Städte.

Abb. 24: Freipraktizierende Zahnärzte und Einwohner pro Zahnarzt im regionalen und zeitlichen Vergleich*

<u>Oberzentren</u>		2008	2009	2010	2011
Koblenz	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	92	92	91	92
	Einwohner pro Zahnarzt	1.155	1.157	1.169	1.159
Trier	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	92	91	89	84
	Einwohner pro Zahnarzt	2.195	2.206	2.241	1.250
Kaiserslautern	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	93	80	83	58
	Einwohner pro Zahnarzt	2.129	1.299	1.261	1.710
Ludwigshafen	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	82	84	67	99
	Einwohner pro Zahnarzt	1.284	1.250	1.459	1.663
Mainz	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	63	60	58	156
	Einwohner pro Zahnarzt	63	60	58	1.282
<u>Landkreise</u>					
Mayen-Koblenz	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	100	96	97	95
	Einwohner pro Zahnarzt	2.129	2.209	2.176	2.209
Neuwied	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	95	99	99	94
	Einwohner pro Zahnarzt	2.209	1.855	1.844	1.923
Rhein-Hunsrück-Kreis	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	99	94	52	48
	Einwohner pro Zahnarzt	1.828	1.923	2.005	2.121
Rhein-Lahn-Kreis	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	50	50	48	60
	Einwohner pro Zahnarzt	2.058	2.043	2.121	2.053
Westerwald-Kreis	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	60	60	60	93
	Einwohner pro Zahnarzt	2.091	2.075	2.060	2.129
Rheinland-Pfalz	Freipraktizierende Zahnärzte (Anzahl)	2.117	2.091	2.069	2.050
	Einwohner pro Zahnarzt	1.899	1.919	1.935	1.951

Quelle: Statistisches Landesamt

*2009 gab es eine Umstellung der Landesärztekammer hinsichtlich der Zählart und Zuordnung zu Fachbereichen. Vergleiche von 2008 und 2009 sind somit nicht zulässig und können zu Fehlinterpretationen führen

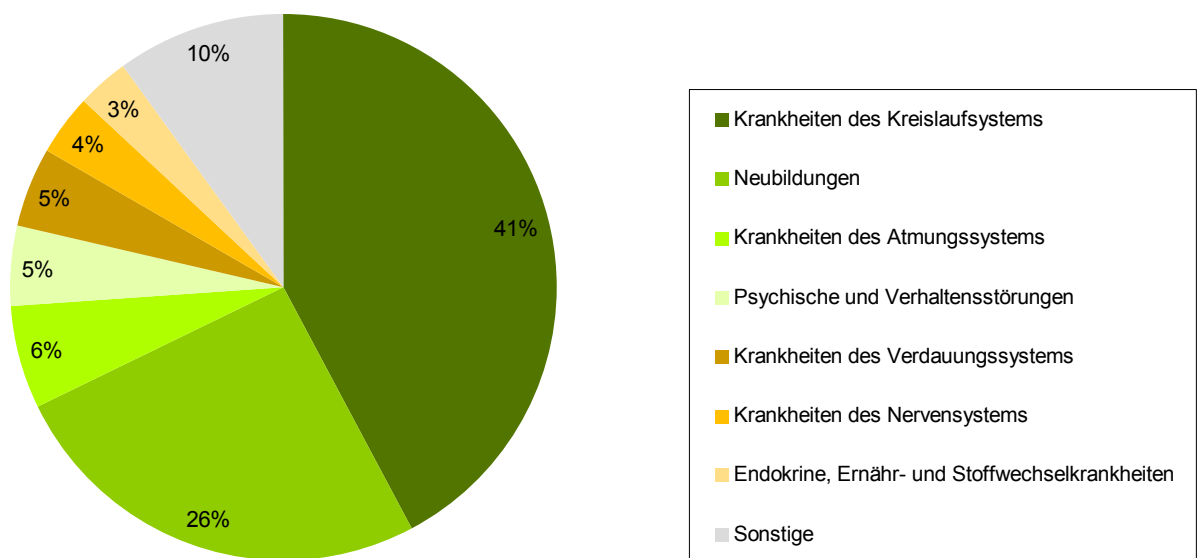
4 Gesundheitszustand der Bevölkerung

4.1 Gesundheit Allgemein

4.1.1 Todesursachen

Sowohl in Koblenz als auch in Rheinland-Pfalz insgesamt gehen die meisten Todesfälle auf Krankheiten des Kreislaufsystems zurück. Hierzu gehören neben Herzinfarkten unter anderem auch chronische Herzkrankheiten und Bluthochdruck.

Abb. 25: Todesursachen in Koblenz in Anzahl und Prozent der gesamten Todesfälle 2011



Quelle: Statistisches Landesamt

4.2 Krankenhausfälle nach Diagnose

Bei der Häufigkeit der Behandlung einzelner Krankheiten fallen vor allem Unterschiede zwischen den Behandlungshäufigkeiten (Behandelte pro 100.000 Frauen/Männer) von Frauen und Männern auf. Besonders stark sind die Unterschiede bei Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, die wesentlich häufiger bei Frauen behandelt werden als bei Männern, wie Abbildung 26 zeigt. Dagegen betreffen Krankheiten des Kreislaufsystems und Physische und Verhaltensstörungen vor allem Männer. Insgesamt werden mehr Frauen in Krankenhäusern behandelt. Hierbei spielen jedoch auch Krankenhaus-aufenthalte von Frauen wegen Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett eine Rolle.

Abb. 26: In Krankenhäusern behandelte Patienten (Wohnort Koblenz) nach Geschlecht und Diagnose 2011

Diagnose	Behandelte Personen					
	Frauen	Männer	Summe	Frauen	Männer	Summe
	Anzahl			je 100.000		
Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten (A00-B99)	385	334	719	695	651	674
Neubildungen (C00-D48)	1.406	1.274	2.680	2.540	2.483	2.512
Krankh. des Blutes u. der blutbildenden Organe (D50-D89)	88	50	138	159	97	129
Endokrine, Ernähr.- u. Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	255	161	416	461	314	390
Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	897	1.087	1.984	1.620	2.118	1.860
Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	498	598	1.096	899	1.165	1.027
Krankheiten des Auges u. der Augenanhangsgeb. (H00-H59)	242	209	451	437	407	423
Krankheiten des Ohres u. des Warzenfortsatzes (H60-H95)	104	127	231	188	248	217
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	1.803	1.914	3.717	3.257	3.730	3.484
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	735	790	1.525	1.328	1.540	1.430
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	1.149	1.142	2.292	2.075	2.226	2.149
Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	182	230	412	329	448	386
Krankh. Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe (M00-M99)	1.605	1.086	2.691	2.899	2.116	2.523
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	676	482	1.158	1.221	939	1.086
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	1.241	0	1.241	2.241	0	1.163
Best.Zustände, mit Ursprung in Perinatalperiode (P00-P96)	107	135	242	193	263	227
Angeb.Fehlbild., Deformitäten u. Chromosomenan. (Q00-Q99)	71	76	147	128	148	138
Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde (R00-R99)	586	421	1.007	1.058	820	944
Verletzungen und Vergiftungen (S00-T98)	1.266	1.182	2.448	2.287	2.304	2.295
Faktoren, die d. Gesundheitszustand beeinfluss. (Z00-Z99)	621	577	1.198	1.122	1.124	1.123
Summe	13.917	11.875	25.793	25.137	23.141	24.180

Quelle: Statistisches Landesamt

Abb. 27: In Krankenhäusern* behandelte Koblenzer differenziert nach Diagnose seit 2005

Diagnose	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011
Bestimmte infektiöse u. parasitäre Krankheiten	567	623	641	659	563	740	719
Neubildungen	2561	2679	2604	2386	2561	2667	2680
Krankh. des Blutes u. der blutbildenden Organe	136	136	179	173	189	145	138
Endokrine, Ernähr.- u. Stoffwechselkrankheiten	419	436	432	424	436	463	416
Psychische und Verhaltensstörungen	1890	1965	2055	1955	1794	2122	1984
Krankheiten des Nervensystems	982	1017	1039	1016	1097	1120	1096
Krankheiten des Auges u. der Augenanhangsgeb.	563	489	441	450	432	424	451
Krankheiten des Ohres u. des Warzenfortsatzes	162	163	180	174	146	208	231
Krankheiten des Kreislaufsystems	3421	3653	3777	3609	3674	3669	3717
Krankheiten des Atmungssystems	1552	1466	1488	1352	1586	1457	1525
Krankheiten des Verdauungssystems	2255	2241	2125	2118	2284	2216	2292
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	286	324	304	267	329	356	412
Krankh. Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe	2085	2267	2352	2448	2325	2521	2691
Krankheiten des Urogenitalsystems	1063	1095	1170	1072	1238	1176	1158
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1197	1109	1251	1139	1150	1186	1241
Best. Zustände, mit Ursprung in Perinatalperiode	161	116	256	272	203	257	242
Angeb. Fehlbild., Deformitäten u. Chromosomenan.	119	123	96	138	113	135	147
Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde	1568	992	2324	4214	1569	968	1007
Verletzungen und Vergiftungen	2098	2239	2249	2171	2153	2441	2448
Faktoren, die d. Gesundheitszustand beeinfluss.	1016	896	888	878	944	959	1198
Summe	24.091	24.029	25.851	26.915	24.786	25.230	25.793

*Die Diagnose „Symptome“ stieg aufgrund eines technischen Problems 2008. Es wurden mehr Fälle dieser Diagnose zugeordnet als es in Wirklichkeit waren. Daher sind die Zahlen von 2008 nur bedingt mit den anderen Werten in der Tabelle vergleichbar.

Quelle: Statistisches Landesamt

Abb. 28: Anteil der Koblenzer, die auch in Koblenzer (Verbund-)krankenhäusern behandelt wurden 2011

Diagnose	In Koblenzer Krankenhäuser behandelte Patienten mit Wohnort in Koblenz	Behandelte Patienten mit Wohnort Koblenz	Anteil der Koblenzer, die in Koblenzer Krankenhäuser behandelt wurden
	Anzahl	Anzahl	in Prozent
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	638	719	88,73%
Neubildungen	2.293	2.680	85,56%
Krankh. des Blutes und der blutbildenden Organe	128	138	92,75%
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	332	416	79,81%
Psychische und Verhaltensstörungen	417	1.984	21,02%
Krankheiten des Nervensystems	741	1.096	67,61%
Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgeb.	216	451	47,89%
Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	210	231	90,91%
Krankheiten des Kreislaufsystems	3.190	3.717	85,82%
Krankheiten des Atmungssystems	1.276	1.525	83,67%
Krankheiten des Verdauungssystems	1.966	2.292	85,78%
Krankheiten der Haut und der Unterhaut	352	412	85,44%
Krankh. Muskel-Skelett-System u. Bindegewebe	1.823	2.691	67,74%
Krankheiten des Urogenitalsystems	935	1.158	80,74%
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	1.109	1.241	89,36%
Best. Zustände, mit Ursprung in Perinatalperiode	214	242	
Angeb. Fehlbild., Deformitäten u. Chromosomenan.	91	147	61,90%
Symptome u. abnorme klinische u. Laborbefunde	876	1.007	86,99%
Verletzungen und Vergiftungen	2.125	2.448	86,81%
Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	1.092	1.198	91,15%
Insgesamt	20.024	25.278	79,22%

Quelle: Statistisches Landesamt

Grundsätzlich werden fast 80% der Koblenzer Patienten in den Koblenzer Krankenhäusern behandelt. Hingegen sind es nur 21% bei den Psychischen Erkrankungen. Dahinter folgen Augenkrankheiten mit 48%.

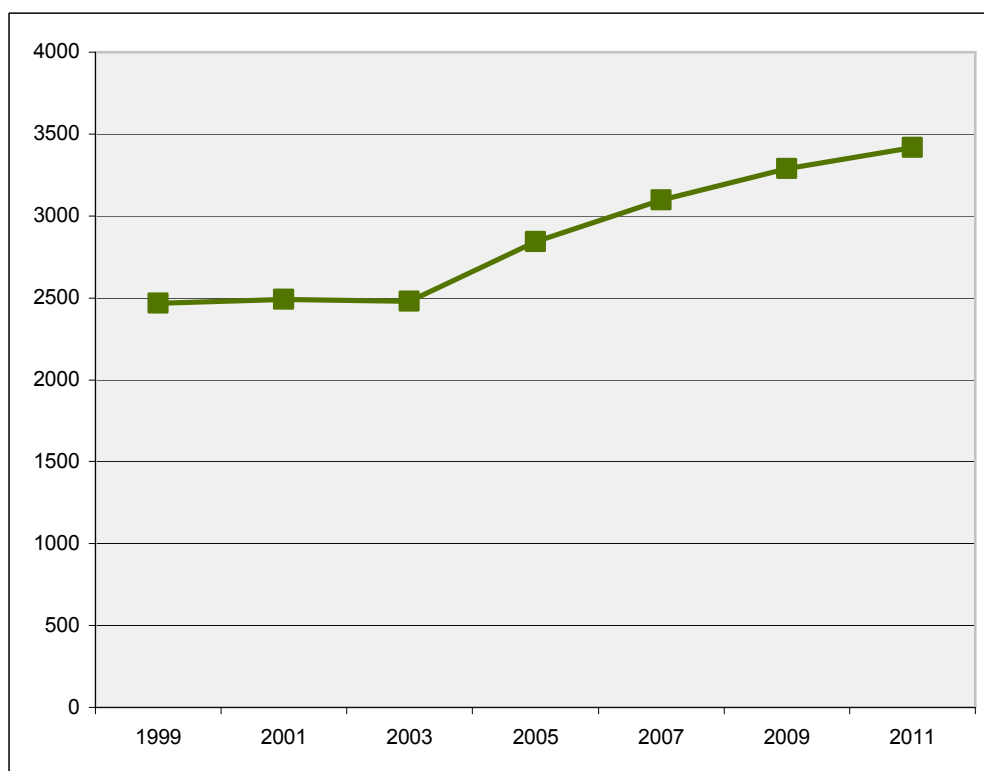
4.3 Gesundheit älterer Menschen

4.3.1 Pflegebedürftige

Im zeitlichen Verlauf ist insgesamt ein Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen festzustellen. Vor allem zeigt sich in Abbildung 29 ein deutlicher Anstieg der Pflegebedürftigen von 2003 zu 2005. Insgesamt sind 2011 3417 Bürger in Koblenz pflegebedürftig. Das sind 129 mehr als 2009.

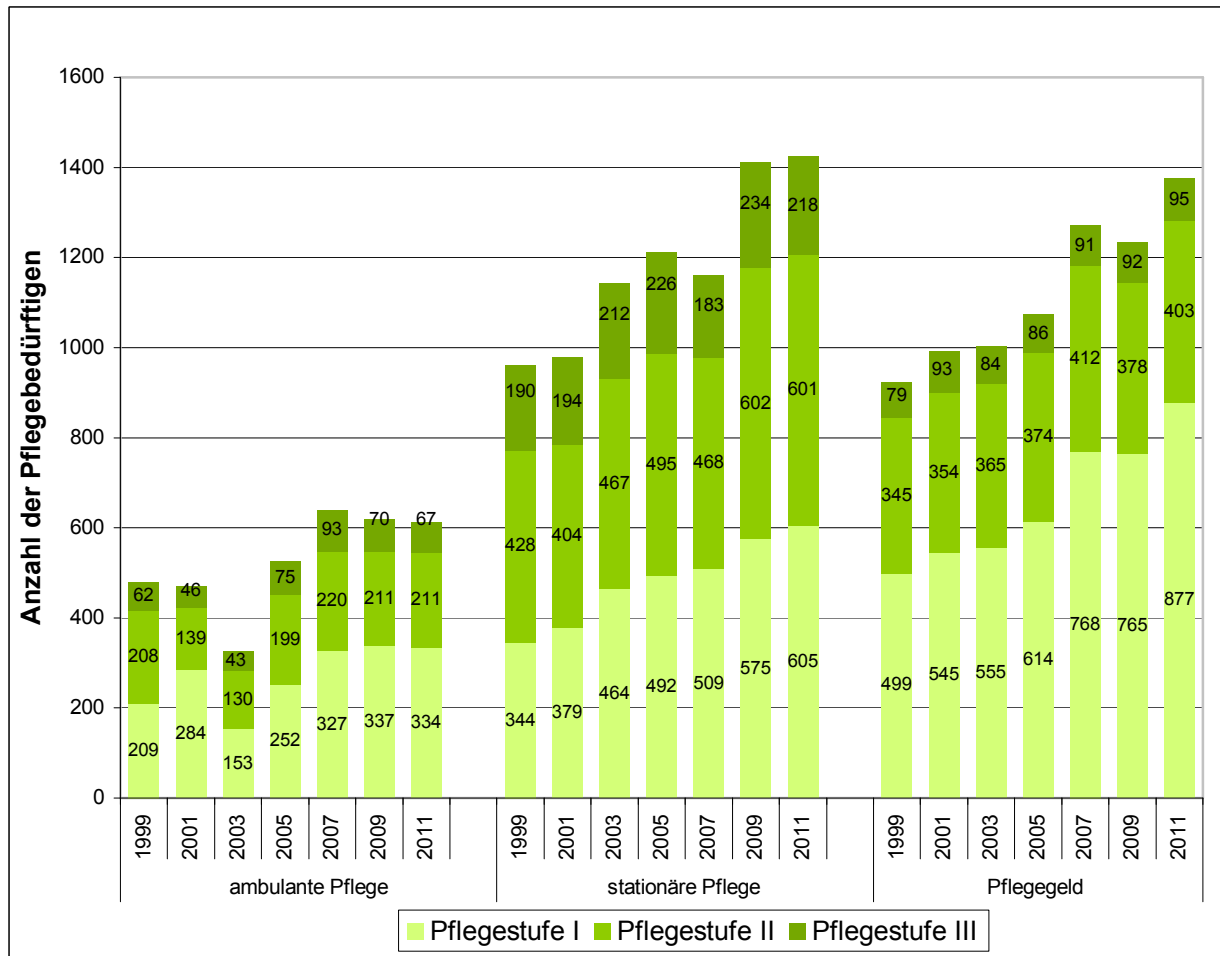
Neben der Einteilung in Pflegestufen lassen sich die Pflegebedürftigen auch nach der Art der in Anspruch genommenen Pflege unterscheiden. Hierbei kann man erkennen, dass es zu 2007 einen sprunghaften Anstieg bei der stationären Betreuung gab. Ebenfalls hoch ist der Anteil der Pflegebedürftigen die Pflegegeld erhalten. Das bedeutet, dass diese Pflegebedürftigen meistens von Angehörigen betreut werden. Der kleinste Teil der Pflegebedürftigen ist weiterhin der, der durch ambulante Pflegedienste betreut wird.

Abb. 29: Pflegebedürftige in Koblenz im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Landesamt

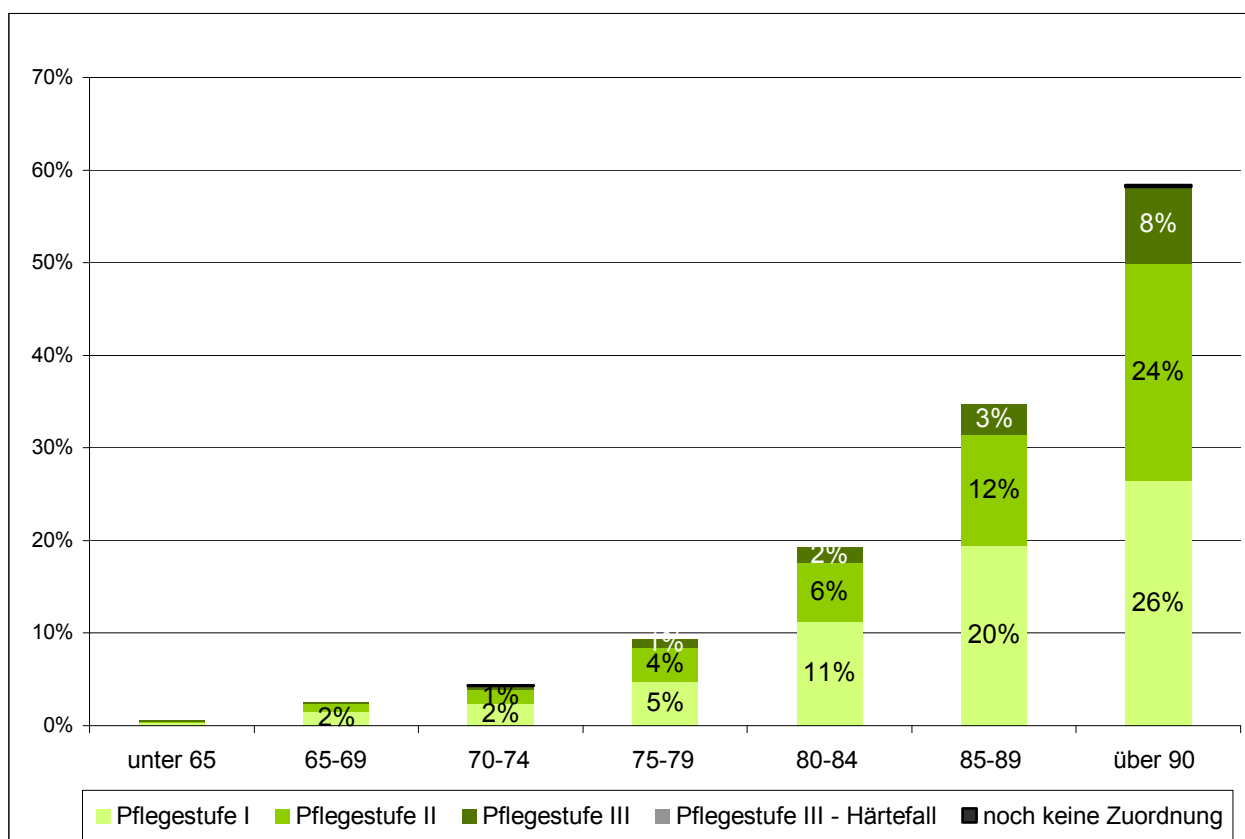
Abb. 30: Pflegebedürftige in Koblenz nach Art der Pflege im Zeitverlauf



Quelle: Statistisches Landesamt

In der Darstellung der Anteile der Pflegebedürftigen an der Bevölkerung der einzelnen Altersgruppen in Abbildung 31 zeigt sich erwartungsgemäß ein Anstieg der pflegebedürftigen Bevölkerungsanteile mit zunehmendem Alter. Besonders stark steigt der Anteil der Pflegebedürftigen ab dem achtzigsten Lebensjahr. Bei den jüngeren Altersgruppen ist erwartungsgemäß nur ein geringer Anteil pflegebedürftig. Ab dem 80. Lebensjahr erhöht sich der Anteil der Pflegebedürftigen stark bis auf fast 58% bei den über 90-jährigen.

Abb. 31: Pflegebedürftige in Koblenz nach Art der Pflegestufe differenziert nach Altersklassen 2011



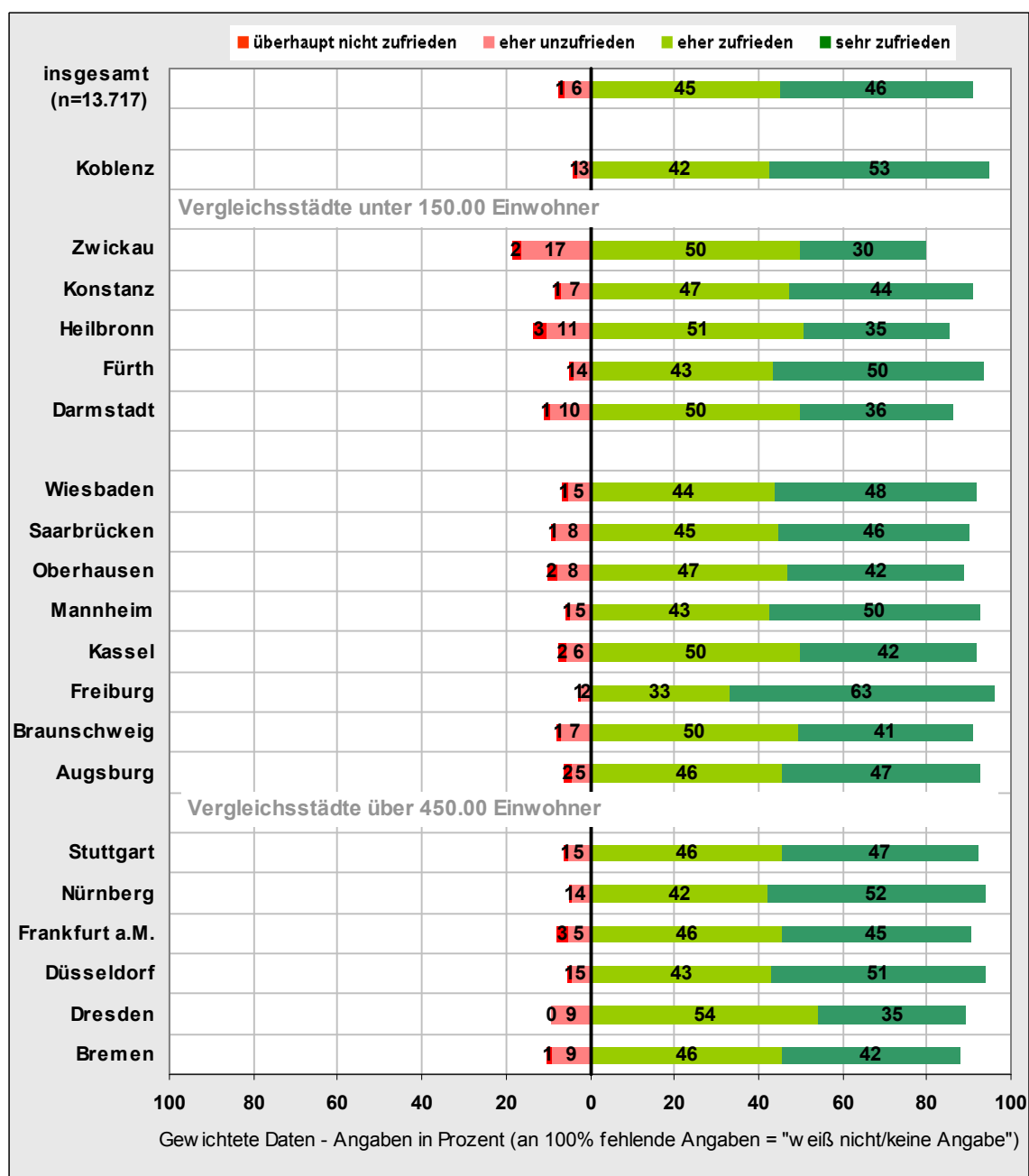
Quelle: Statistisches Landesamt

5 Zufriedenheit mit den medizinischen Einrichtungen in Koblenz

5.1 Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung im Städtevergleich

Dieses Kapitel stützt sich im Gegensatz zu den anderen Kapiteln auf Umfrage - statt auf Registerdaten. Diese Daten wurden 2012 zum dritten Mal bei einer Befragung zur Zufriedenheit mit öffentlichen Dienstleistungen erhoben, an der neben Koblenz 19 weitere Städte teilgenommen haben. Ein Teilaspekt der Befragung war die Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung. Die folgenden Ergebnisse runden den vorliegenden Bericht dahingehend ab, dass die Registerdaten mit der subjektiven Beurteilung der Koblenzer Bürger erweitert werden. Für die Gesundheitsversorgung einer Stadt sind Zufriedenheitswerte der Bevölkerung ein weiterer wichtiger Indikator.

Abb. 32: Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung

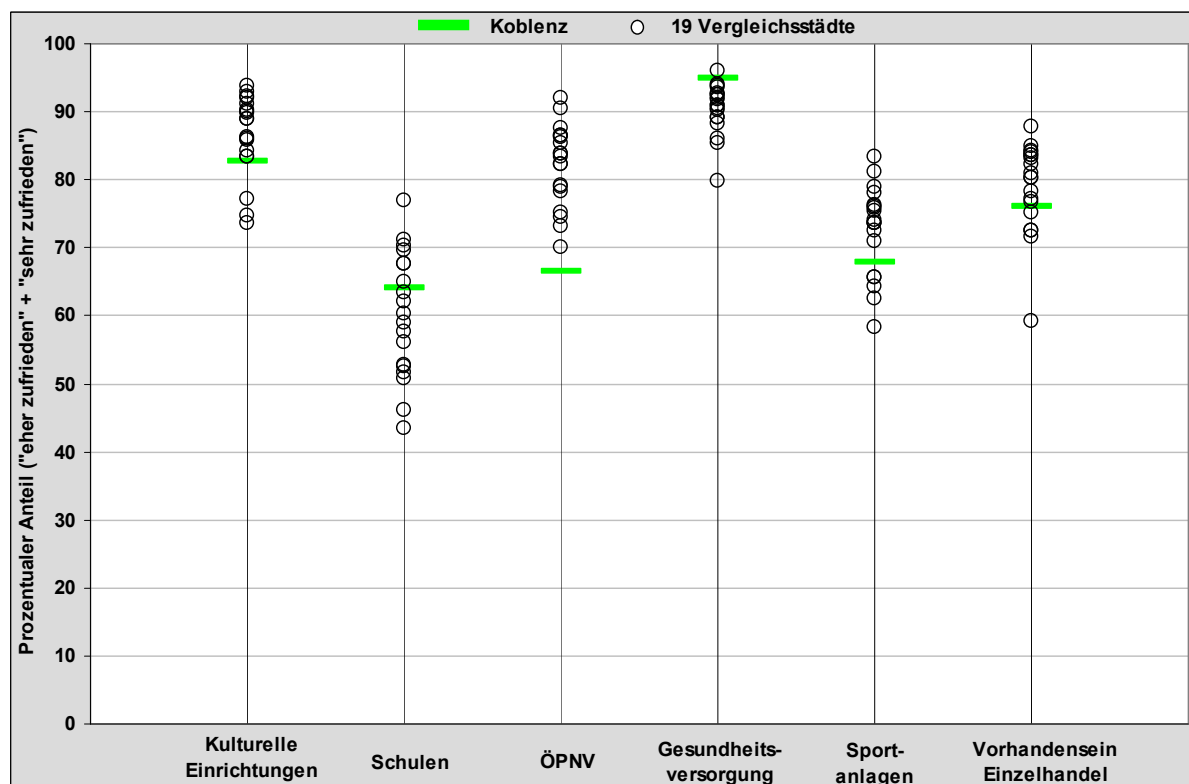


Datenquelle: Städtegemeinschaft "Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität", bearbeitet von der Statistikstelle der Stadt Koblenz

Im Städtevergleich der einzelnen Items fällt die Stadt Koblenz durch eine ausgeprägte Polarisierung auf. Nur in Freiburg ist die Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung höher als in Koblenz. Allerdings wird die Gesundheitsversorgung in allen Städten sehr positiv bewertet – am niedrigsten ist der Anteil der Zufriedenen in Zwickau mit immerhin noch 80 %.³

Grundsätzlich unterstreicht dieses Ergebnis die Position Koblenz als führender Gesundheitsstandort.

Abb. 33: Anteil der Zufriedenen („Eher zufrieden“ oder „sehr zufrieden“) mit öffentlichen Dienstleistungen und Angeboten im Städtevergleich



Datenquelle: Städtegemeinschaft "Koordinierte Umfrage zur Lebensqualität", bearbeitet von der Statistikstelle der Stadt Koblenz

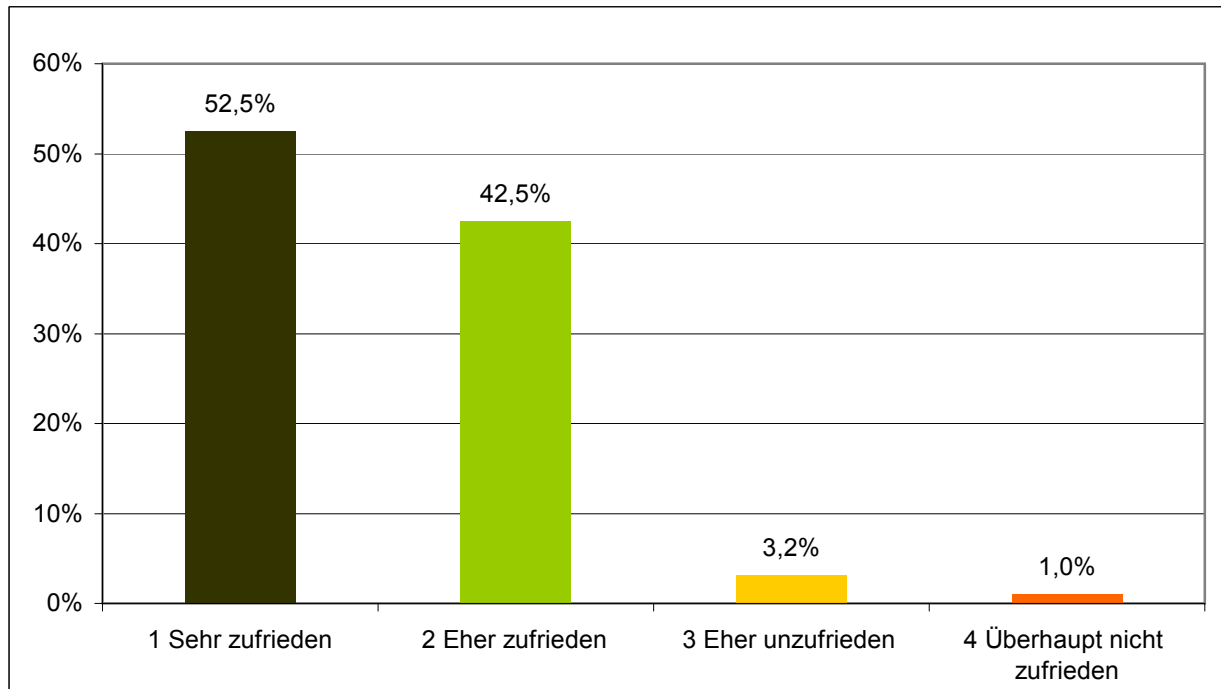
In Abbildung 38 ist eine detaillierte, graphisch aufbereitete Zusammenstellung der individuellen Bewertungsprofile aller Teilnehmerstädte zu entnehmen. Die nachfolgende Abbildung 33 gibt dagegen eine schnelle Übersicht über die „Positionierung“ der Stadt Koblenz im Städtevergleich. Dargestellt sind jeweils die prozentualen Anteile der mit den abgefragten Items „eher zufrieden“ oder „sehr zufrieden“. Die Grafik bietet gleichzeitig einen unmittelbaren Eindruck über die Bandbreite der unterschiedlichen Bewertungen der öffentlichen Dienstleistungen in den Städten.

³ Vgl. Dritte Koordinierte Bürgerumfrage zur Lebensqualität in deutschen Städten. Ergebnisse aus Koblenzer Sicht.

5.2 Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung in Koblenz

Die Zufriedenheit der Koblenzer Bürger mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser in Koblenz ist insgesamt hoch. Sowohl mit Ärzten als auch mit der Versorgung in Krankenhäusern ist ein Großteil der Befragten zufrieden. Eher unzufrieden oder überhaupt nicht zufrieden mit Krankenhäusern und Ärzten sind lediglich 4,2 %.

Abb. 34: Zufriedenheit der befragten Koblenzer mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser

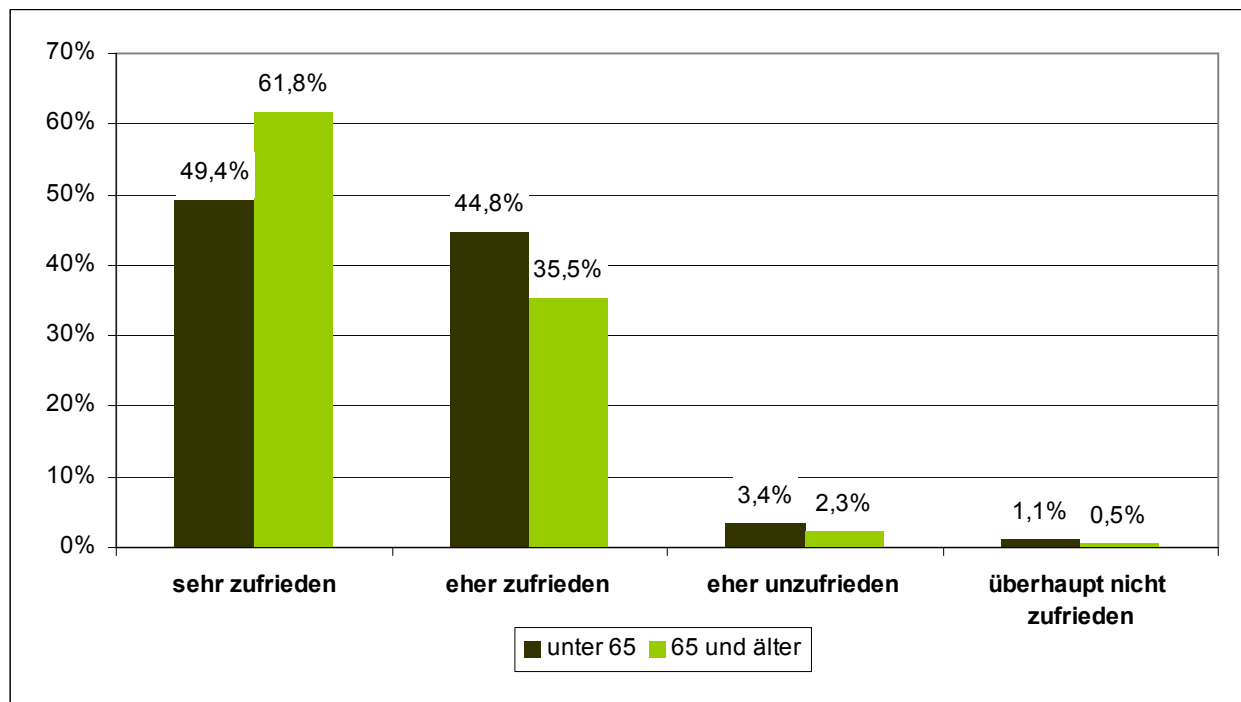


Quelle: Bürgerbefragung im Rahmen des EU-Projektes „Urban Audit“

5.3 Zufriedenheit älterer Menschen mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser

Im Vergleich der Zufriedenheit älterer und jüngerer Menschen mit der Gesundheitsversorgung durch Krankenhäuser und Ärzte lassen sich kleine Unterschiede feststellen. So antwortete auf die Frage nach der Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung ein größerer Teil der Befragten ab 65 Jahre mit „sehr zufrieden“ als bei den unter Fünfundsechzigjährigen.

Abb. 35: Altersvergleich der Zufriedenheit der befragten Koblenzer mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser

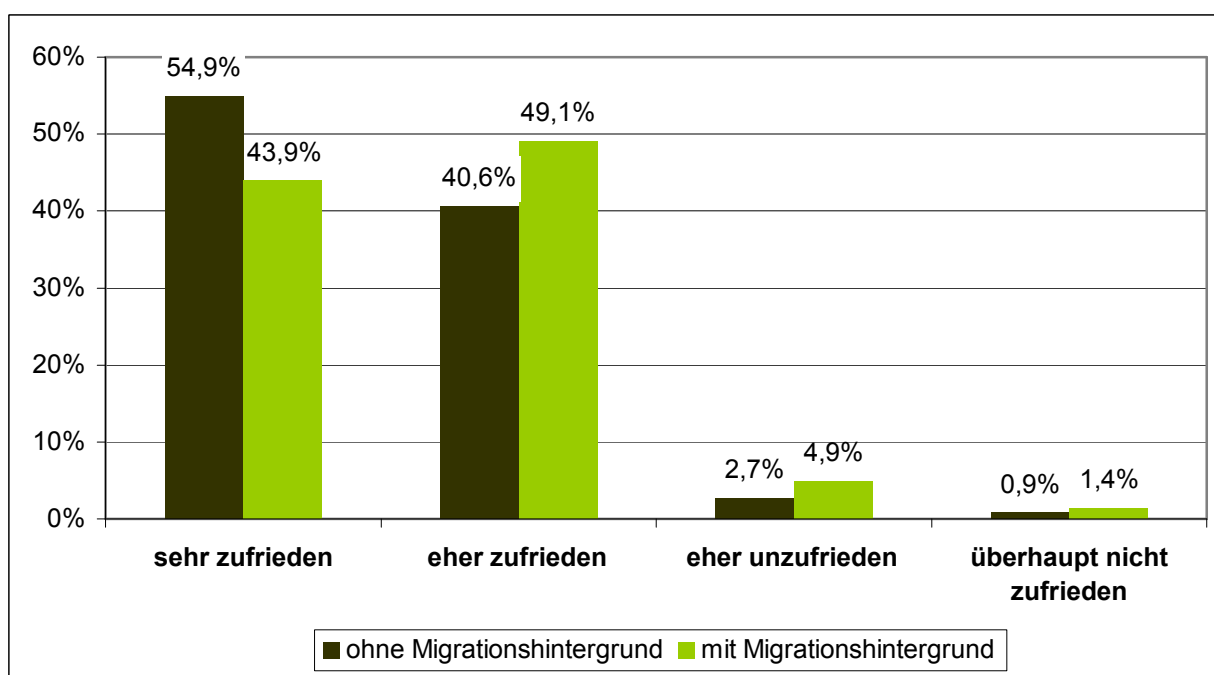


Quelle: Bürgerbefragung im Rahmen des EU-Projektes „Urban Audit“

5.4 Zufriedenheit von Bürgern mit Migrationshintergrund mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser

Bei der Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser zeigt sich ein differenziertes Bild im Vergleich von Personen mit und ohne Migrationshintergrund. Bei den Befragten mit Migrationshintergrund sind 44% sehr zufrieden und damit 11 Prozentpunkte weniger als bei den Befragten ohne Migrationshintergrund. Der Anteil der eher unzufriedenen mit der Gesundheitsversorgung ist bei der Gruppe mit Migrationshintergrund mit ca. 6 % nicht ganz doppelt so hoch als bei der Gruppe ohne Migrationshintergrund.

Abb. 36: Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser im Vergleich zwischen befragten Koblenzern mit und ohne Migrationshintergrund



Quelle: Bürgerbefragung im Rahmen des EU-Projektes „Urban Audit“

6 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1:	Anteil der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Gesundheitswesen am 30.06.2012.....	5
Abb. 2:	Einwohner pro freipraktizierendem Allgemeinmediziner im Regionalvergleich 2012	7
Abb. 3:	Einwohner pro freipraktizierendem Zahnarzt im Regionalvergleich 2012.....	8
Abb. 4:	Pflegebedürftige pro 100 Plätze in Pflegeheimen im Regionalvergleich 2011	10
Abb. 5:	Standorte und Erreichbarkeit von Allgemeinärzten in Koblenz 2013.....	12
Abb. 6:	Standorte und Erreichbarkeit von Zahnärzten in Koblenz 2013	13
Abb. 7:	Standorte und Erreichbarkeit von Apotheken in Koblenz 2013	15
Abb. 8:	Nahversorgungsindex Gesundheit nach Raumberechnungseinheiten in Koblenz	17
Abb. 9:	Vergleich der sozialversicherungspflichtig Beschäftigtenzahlen am Arbeitsort und am Wohnort in Koblenz nach Wirtschaftsabschnitten.....	18
Abb. 10:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im Gesundheitswesen am Arbeitsort Koblenz zum 30.06.2012.....	19
Abb. 11:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 30. Juni 2012.....	20
Abb. 12:	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort Koblenz nach ausgewählten Strukturmerkmalen im Gesundheits- und Sozialwesen	21
Abb. 13:	An- und Abmeldungen von Gewerbebetrieben nach Wirtschaftsbereichen Krankenhäuser	22
Abb. 13:	Krankenhäuser	23
Abb. 14:	Beschäftigte in Krankenhäusern in Koblenz und Rheinland-Pfalz im Zeitvergleich	23
Abb. 15:	Betten, Bettenauslastung und Verweildauer in Koblenzer Krankenhäusern im Zeitvergleich	24
Abb. 16:	Fachabteilungen und Bettenzahlen Koblenzer Krankenhäuser im Zeitvergleich	25
Abb. 17:	In Koblenzer Krankenhäusern** vollstationär behandelte Patienten	26
Abb. 18:	Behandelte Patienten in Koblenz und behandelte Patienten mit Wohnort Koblenz 2011 ..	27
Abb. 19:	Kosten der Koblenzer Krankenhäuser* nach Kostenarten seit 2007.....	28
Abb. 20:	Anzahl ambulanter Pflegedienste in Koblenz und deren Beschäftigte im Zeitvergleich	28
Abb. 21:	Anzahl und Pflegeplätze der Alten- und Pflegeheime in Koblenz im Zeitvergleich	29
Abb. 22:	Beschäftigte in Alten- und Pflegeheimen in Koblenz im Zeitvergleich	29
Abb. 23:	Freipraktizierende Ärzte und Einwohner pro Arzt im regionalen und zeitlichen Vergleich*	31
Abb. 24:	Freipraktizierende Zahnärzte und Einwohner pro Zahnarzt im regionalen und zeitlichen Vergleich*	32
Abb. 25:	Todesursachen in Koblenz in Anzahl und Prozent der gesamten Todesfälle 2011	33
Abb. 26:	In Krankenhäusern behandelte Patienten (Wohnort Koblenz) nach Geschlecht und Diagnose 2011	34
Abb. 27:	In Krankenhäusern* behandelte Koblenzer differenziert nach Diagnose seit 2005.....	35
Abb. 28:	Anteil der Koblenzer, die auch in Koblenzer (Verbund-)krankenhäusern behandelt wurden 2011	35
Abb. 29:	Pflegebedürftige in Koblenz im Zeitverlauf.....	36
Abb. 30:	Pflegebedürftige in Koblenz nach Art der Pflege im Zeitverlauf.....	37

Abb. 31:	Pflegebedürftige in Koblenz nach Art der Pflegestufe differenziert nach Altersklassen 2011.....	38
Abb. 32:	Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung	39
Abb. 33:	Anteil der Zufriedenen („Eher zufrieden“ oder „sehr zufrieden“) mit öffentlichen Dienstleistungen und Angeboten im Städtevergleich.....	40
Abb. 34:	Zufriedenheit der befragten Koblenzer mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser	41
Abb. 35:	Altersvergleich der Zufriedenheit der befragten Koblenzer mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser	42
Abb. 36:	Zufriedenheit mit der Gesundheitsversorgung durch Ärzte und Krankenhäuser im Vergleich zwischen befragten Koblenzern mit und ohne Migrationshintergrund	43
Abb. 37:	Klassifikationen im Wirtschaftszweig Gesundheit.....	47

7 Glossar

Bettenzahl

Hierzu zählen alle betriebsbereit aufgestellten Betten zur Vollstationären Behandlung im Jahresdurchschnitt.

Pflegebedürftige

Hierin sind die Pflegebedürftigen enthalten, die durch stationäre oder ambulante Pflegeeinrichtungen betreut werden sowie Pflegegeldempfänger

Pflegegeldempfänger

Pflegebedürftige, die die Pflege selbst sicherstellen d.h. zum Beispiel von Verwandten gepflegt werden und hierfür Pflegegeld nach SGB XI § 37 erhalten. Entsprechend werden diese Pflegebedürftigen nicht durch Pflegeheime oder Pflegedienste betreut.

Pflegestufen

Pflegebedürftige der Pflegestufe I (erheblich Pflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität für wenigstens zwei Verrichtungen aus einem oder mehreren Bereichen mindestens einmal täglich der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

Pflegebedürftige der Pflegestufe II (Schwerpflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität mindestens dreimal täglich zu verschiedenen Tageszeiten der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

Pflegebedürftige der Pflegestufe III (Schwerstpflegebedürftige) sind Personen, die bei der Körperpflege, der Ernährung oder der Mobilität täglich rund um die Uhr, auch nachts, der Hilfe bedürfen und zusätzlich mehrfach in der Woche Hilfen bei der hauswirtschaftlichen Versorgung benötigen.

(nach SGB XI § 15)

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Arbeiter, Angestellte und Auszubildende, die in der gesetzlichen Rentenversicherung, Krankenversicherung, Pflegeversicherung und/oder Arbeitslosenversicherung pflichtversichert sind.

Abb. 37: Klassifikationen im Wirtschaftszweig Gesundheit

ABSCHNITT Q – GESUNDHEITS- UND SOZIALWESEN								
Gesundheitswesen			Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)				Sozialwesen (ohne Heime)	
Krankenhäuser	Arzt- und Zahnarztpraxen	Gesundheitswesen a. n. g.	Pflegeheime	Stationäre Einrichtungen zur psychosozialen Betreuung	Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime	Sonstige Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	Sonstiges Sozialwesen (ohne Heime)
Krankenhäuser	Arztpraxen für Allgemeinmedizin	Gesundheitswesen a. n. g.	Pflegeheime		Altenheime; Alten- und Behindertenwohnheime	Sonstige Heime (ohne Erholungs- und Ferienheime)	Soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	Tagesbetreuung von Kindern
Krankenhäuser (ohne Hochschulkliniken, Vorsorge- und Rehabilitationskliniken)	Facharztpraxen	Praxen von psychologischen Psychotherapeutinnen und -therapeuten					Ambulante soziale Dienste	Sonstiges Sozialwesen a. n. g.
Hochschulkliniken	Zahnarztpraxen	Massagepraxen, Krankengymnastikpraxen, etc.					Sonstige soziale Betreuung älterer Menschen und Behinderter	
Vorsorge- und Rehabilitationskliniken		Heilpraktikerpraxen						
		Sonstige selbstständige Tätigkeiten im Gesundheitswesen						